

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Tschechoslowakei

1984



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Tschechoslowakei

1984

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im August 1984

Preis: DM 7,70

Bestellnummer: 5201000-84041

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in August 1984

Price: DM 7.70

Order Number: 5201000-84041

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

INHALT

CONTENTS

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	13
3 Bevölkerung	Population	15
4 Gesundheitswesen	Health	20
5 Bildungswesen	Education	23
6 Erwerbstätigkeit	Employment	26
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	29
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	37
9 Außenhandel	Foreign trade	43
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	50
11 Reiseverkehr	Tourism	55
12 Geld und Kredit	Money and credit	57
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	60
14 Löhne	Wages	62
15 Preise	Prices	65
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	68
17 Wirtschaftsplanung	Economic planning	73
18 Quellenhinweis	Sources	74

ZEICHENERKLÄRUNG / EXPLANATION OF SYMBOLS

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|—	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)/
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter - year
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
Kčs	= Tschechoslowa- kische Krone	Czechoslovak crown	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren sozialistischer Länder in Europa	12
2 Gebiet	
2.1 Klima	14
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte	15
3.2 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in den Volkszählungsjahren	15
3.3 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte am 1.1.1983 nach Kreisen ..	16
3.4 Geburten- und Sterbeziffern	16
3.5 Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Ehescheidungen	17
3.6 Bevölkerung in Städten mit 50 000 Einwohnern und mehr	17
3.7 Bevölkerung am 31.12.1981 nach Altersgruppen	18
3.8 Bevölkerung nach der Volkszugehörigkeit	19
3.9 Migrationsbewegungen	19
4 Gesundheitswesen	
4.1 Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krank- heiten	20
4.2 Sterbefälle nach Todesursachen	20
4.3 Ausgewählte medizinische Einrichtungen	21
4.4 Planmäßige Betten in ausgewählten medizinischen Einrichtungen	21
4.5 Ärzte	22
5 Bildungswesen	
5.1 Schulen	23
5.2 Schüler und Studenten	23
5.3 Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen	24
5.4 Schüler an Gymnasien	24
5.5 Schüler an Fach- und Mittelschulen	24
5.6 Studenten an Hochschulen	25
5.7 Schüler an Mittelschulen für Berufstätige	25
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen	26
6.2 Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung 1980	26
6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	27
6.4 Erwerbstätige im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftsbereichen	27
6.5 Erwerbstätige nach Sektoren	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Landwirtschaftliche Betriebe nach Eigentumsformen	29
7.2 Landwirtschaftliche Fläche nach Eigentumsformen	30
7.3 Verbrauch von Düngemitteln	30
7.4 Maschinenbestand	30
7.5 Bodennutzung	31
7.6 Anbaufläche nach Erzeugnisgruppen	31
7.7 Anbaufläche ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	32
7.8 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	32
7.9 Erntemengen ausgewählter Gemüsesorten	32
7.10 Obstanbau	33
7.11 Viehbestand	34
7.12 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	34
7.13 Index der landwirtschaftlichen Produktion	34
7.14 Jagdstrecke wichtiger Wildarten	35
7.15 Waldfläche	35
7.16 Aufforstung	36
7.17 Fischfänge	36

	Seite
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes nach Gewerbebezweigen	37
8.2 Arbeiter und Angestellte in der industriellen Produktion	38
8.3 Arbeiter in Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes nach Gewerbe- zweigen	38
8.4 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes nach Größenklassen	39
8.5 Index der industriellen Produktion	39
8.6 Installierte Leistung der Kraftwerke	39
8.7 Elektrizitätserzeugung	40
8.8 Produktion ausgewählter Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	40
8.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse	40
8.10 Wohnfläche in fertiggestellten Wohnungen	42
8.11 Fertiggestellte Wohnungen	42
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	44
9.2 Außenhandelsindizes	44
9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	44
9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	45
9.5 Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern	46
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern	46
9.7 Entwicklung des deutsch-tschechoslowakischen Außenhandels	47
9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Tschechoslowakei nach SITC-Positionen	48
9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Tschechoslowakei nach SITC-Positionen	49
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Verkehrswege	50
10.2 Verkehrsleistungen der Eisenbahn	50
10.3 Leistungen des Straßenverkehrs	51
10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen	51
10.5 Erdöl- und Erdgasbeförderung	52
10.6 Leistungen der Binnenschifffahrt	52
10.7 Seeschifffahrt	52
10.8 Personenbeförderung im zivilen Luftverkehr	53
10.9 Güterbeförderung im zivilen Luftverkehr	53
10.10 Nachrichtenwesen	54
11 Reiseverkehr	
11.1 Beherbergungsbetriebe	55
11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	55
11.3 Ausgereiste tschechoslowakische Staatsbürger nach ausgewählten Zielländern	56
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	57
12.2 Bargeldumlauf	58
12.3 Kreditgewährung der Staatsbank nach Wirtschaftsbereichen	58
12.4 Investitionskredite und Darlehen der Staatsbank	59
12.5 Sparanlagen	59
12.6 Warenkredite der privaten Haushalte	59
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Gesamthaushalt	60
13.2 Gesamthaushalt 1982 und 1983	60
13.3 Investitionen	61
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Monatslöhne im sozialistischen Sektor nach Wirt- schaftsbereichen	62
14.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	63
14.3 Durchschnittliche Monatsverdienste der Beschäftigten in der Industrie	63
14.4 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach ausge- wählten Berufen	64

	Seite
15 Preise	
15.1 Index der Großhandelspreise	65
15.2 Preisindex für die Lebenshaltung	65
15.3 Großhandelspreise ausgewählter Industrieerzeugnisse	66
15.4 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	66
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens	69
16.2 Entstehung des Nationaleinkommens	69
16.3 Verwendung des Nationaleinkommens	70
16.4 Gesamtwirtschaftliche Kennziffern in RGW-Ländern	71

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichts angegeben.

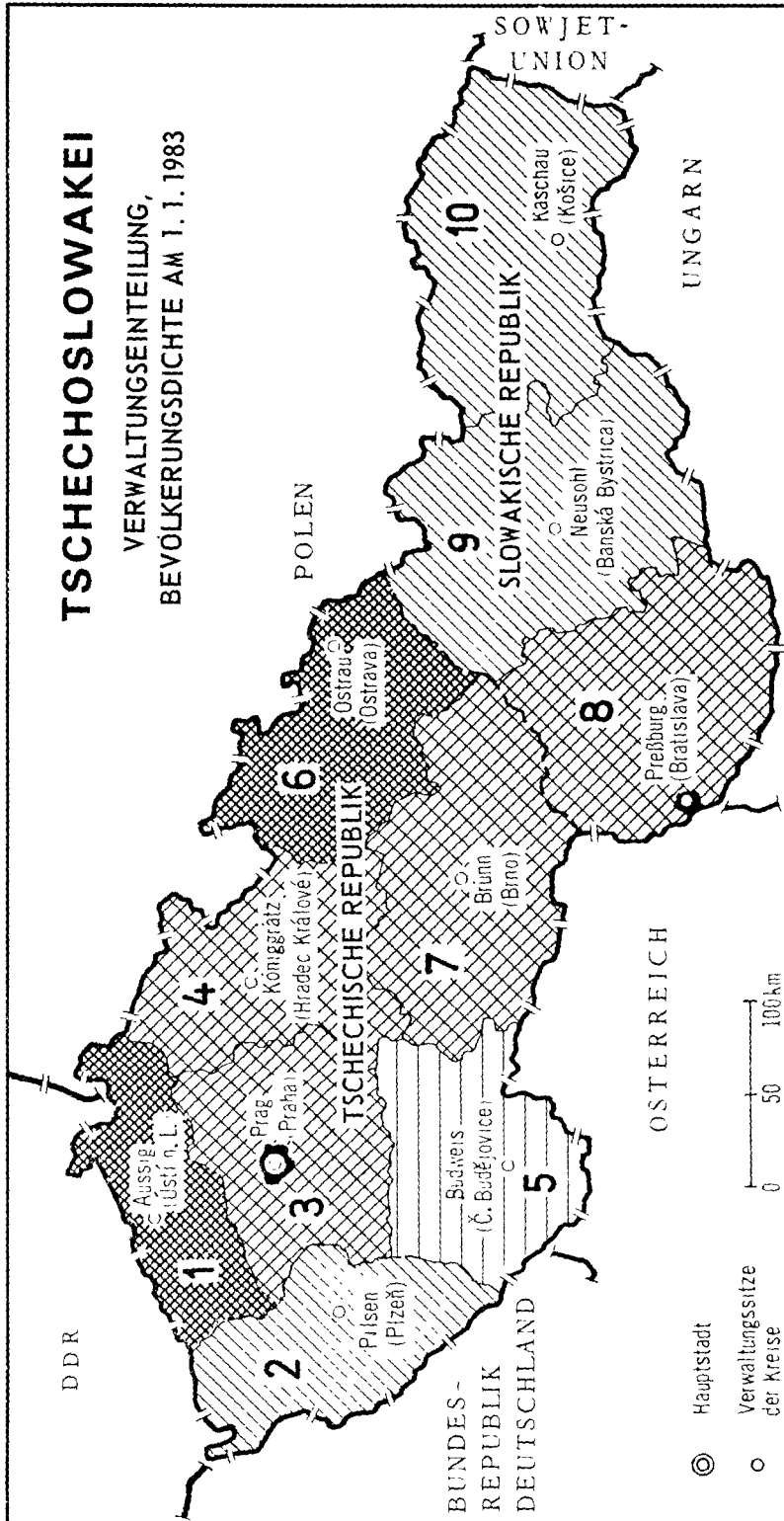
Bei den Statistiken der sozialistischen Länder ist zu beachten, daß die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen sich in vielen Fällen, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen unterscheiden. Dadurch wird die Vergleichbarkeit vorhandener Daten erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Eine eingehende Behandlung dieser Problematik ist im Rahmen der vorliegenden Darstellung nicht möglich.

Den Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

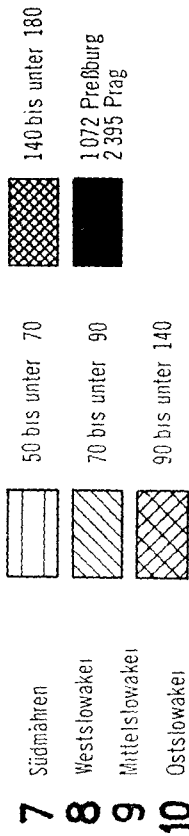
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

TSCHECHOSLOWAKEI

VERWALTUNGSEINTEILUNG,
BEVÖLKERUNGSDICHTE AM 1. 1. 1983

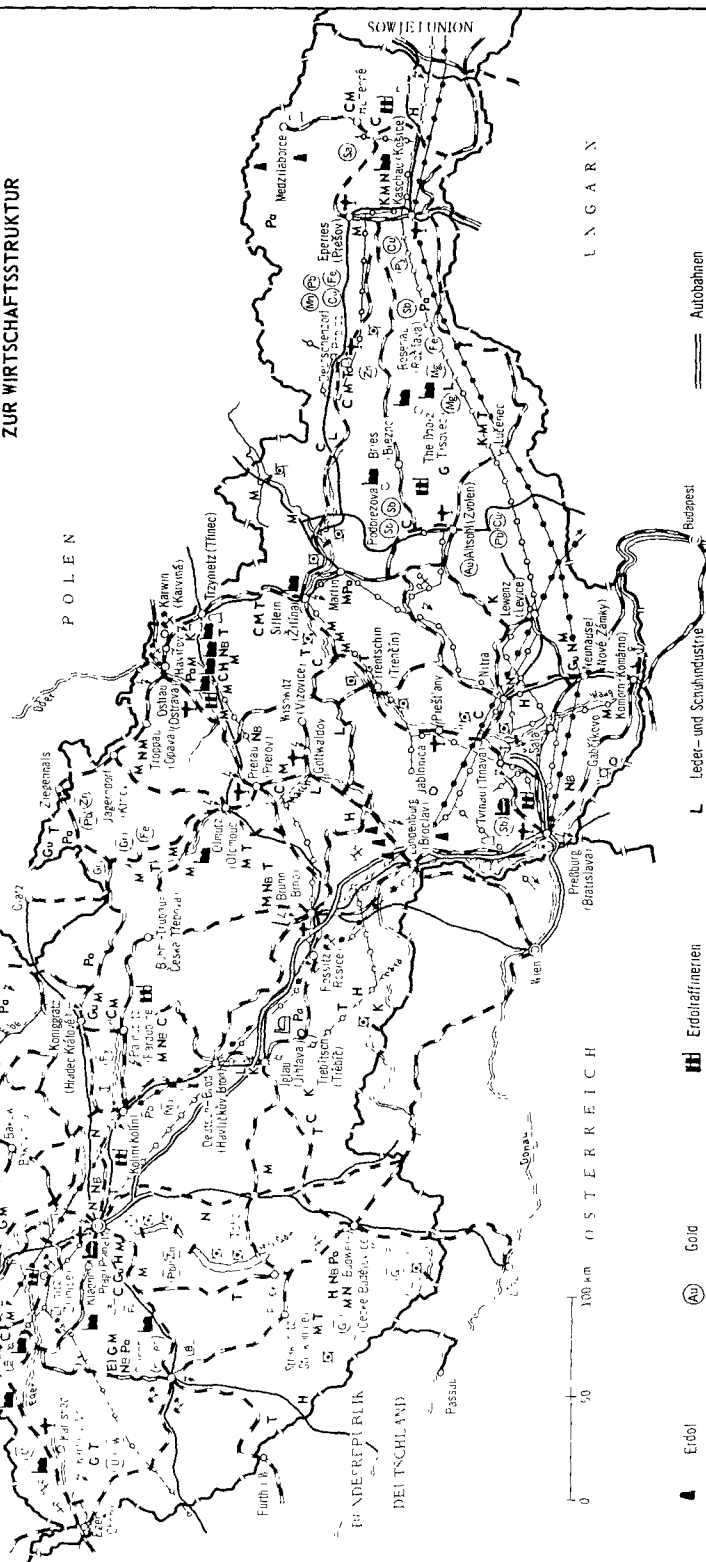


Einwohner je km²



TSSCHECHOSLOWAKEI

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- Autobahnen
- Wichtige Fernstraßen
- Eisenbahnen
- Flüsse, Staudämme
- Beginn der Schifffahrt
- Binnenhäfen
- Flughäfen

- L Leder- und Schuhindustrie
- M Maschinenbau
- N Nahrungsmittelindustrie
- NB - Brauereien
- Po Papierfabriken
- Schiffbau
- T Textilindustrie
- Kernkraftwerke, im Bau
- Wichtige Wasserkraftwerke
- Wichtige Wasserkraftwerke, im Bau

- Erdölraffinerien
- Eisen- und Stahlherzeugung
- Buntmetallverhüttung
- Zementfabriken
- Chemische Industrie
- Elektromotoren
- Glasindustrie
- Gummiindustrie
- Holzindustrie
- Keramische Industrie

- Gold
- Graphit
- Kupfer
- Magnesium
- Mangan
- Pyrit
- Salz
- Uran
- Wolfram
- Zink
- Erdöl
- Erdgas
- Erdgasleitungen
- Stromschleife
- Braunkohle
- Antimon
- Blei
- Eisen

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Volksvertretung/Legislativ
Vollform: Tschechoslowakische Sozialistische Republik	Bundesversammlung aus Volkskammer (mit 200 im Gesamtstaat gewählten Abgeordneten) und der Länderkammer (mit je 75 vom tschechischen und slowakischen Nationalrat delegierten Abgeordneten). Beide Kammern werden auf 5 Jahre gewählt.
Kurzform: Tschechoslowakei	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Gründung am 28. Oktober 1918. Seit 1. Januar 1969 sozialistischer Bundesstaat mit den beiden Teilstaaten Tschechische und Slowakische Republik (mit eigenen Nationalräten und -regierungen).	Die Kommunistische Partei besitzt entscheidenden Einfluß und lenkt die aus ihr und verschiedenen politischen Gruppen zusammengesetzte Nationale Front. Bei den Wahlen vom 5. Juni 1981 erhielt die Nationale Front 99,9 % aller Stimmen.
Verfassung: vom 12. Juli 1960; geändert durch das Föderations- und das Nationalitätengesetz vom 27. Oktober 1968 (in Kraft ab 1. Januar 1969).	
Staats- und Regierungsform	Verwaltungsgliederung
Föderative Sozialistische Republik, bestehend aus der Tschechischen (CSR) und der Slowakischen Sozialistischen Republik (SSR).	10 Gebiete sowie die Stadtregionen von Prag (Praha) und Prebburg (Bratislava), 113 Bezirke (aus Stadt- und Gemeindegebieten).
Staatsoberhaupt: Präsident Gustav Husák (seit Mai 1975, wiedergewählt 1980; Amtszeit 5 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).	Internationale Mitgliedschaften
Regierungschef: Ministerpräsident Lubomír Štrougal (seit Januar 1970).	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IBRD, IFC, IMF); Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW); Warschauer Vertrag.

1.1 Grunddaten

Gebiet		
Gesamtfläche (km ²)	<u>1983:</u>	127 896
Landwirtschaftliche Nutzfläche (km ²)		68 400
Bevölkerung		
Bevölkerung, JE (Mill.)	<u>1970:</u>	14,35
	<u>1982:</u>	15,40
Bevölkerungsdichte, JE (Einwohner je km ² Gesamtfläche)		120
Geburtenziffer (je 1 000 Einwohner)		15
Sterbeziffer (je 1 000 Einwohner)		12
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		16
Gesundheitswesen		
Ärzte	<u>1982:</u>	52 493
Einwohner je Arzt		293
Krankenhausbetten		119 930
Krankenhausbetten je 1 000 Einwohner		13
Bildungswesen		
Grundschulen	<u>1982/1963:</u>	6 516
Lehrer		90 702
Schüler		1 956 634
Gymnasien		336
Lehrer		9 014
Schüler		150 638
Fach- und Fachmittelschulen		573
Lehrer	<u>1981/1982:</u>	17 353
Schüler	<u>1982/1983:</u>	310 856
Hochschulen		36
Lehrer		18 563
Studenten		191 928

Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen, JD (Mill.)	<u>1975:</u>	9,11	<u>1982:</u>	9,40
Erwerbstätige, JD (Mill.)		7,06		7,44
Materielle Produktion		5,51		5,64
Nichtmaterielle Produktion		1,55		1,80
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
Erntemengen (1 000 t)				
Weizen	<u>1970:</u>	3 174	<u>1975:</u>	4 202
Roggen		454		530
Gerste		2 280		3 114
Kartoffeln		4 793		3 565
Zuckerrüben		6 644		7 734
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1969-71 0 = 100)				
Gesamterzeugung	<u>1970:</u>	97	<u>1981:</u>	122
Nahrungsmittelerzeugung		97		122
Produzierendes Gewerbe				
Installierte Leistung der Kraftwerke, MW	<u>1970:</u>	10 808	<u>1982:</u>	18 941
Elektrizitätserzeugung, Mill. kWh		45 163		74 749
Index der industriellen Produktion, 1975 = 100				
Insgesamt	<u>1980:</u>	125	<u>1982:</u>	130
Energie- und Wasserwirtschaft		128		133
Verarbeitende Industrie		126		131
Außenhandel				
Nationale Statistik, Mill. US-\$				
Einfuhr	<u>1980:</u>	15 148	<u>1982:</u>	15 492
Ausfuhr		14 891		15 694
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)		- 257		+ 201
Deutsche Statistik, Mill. US-\$				
Einfuhr		1 045		845
Ausfuhr		1 035		803
Einfuhrüberschuß		- 10		- 42
Verkehr				
Streckenlänge der Eisenbahn, km	<u>1970:</u>	13 308	<u>1982:</u>	13 142
Straßen, des überörtlichen Verkehr, km		73 224		73 881
Reiseverkehr				
Übernachtungen, Mill.	<u>1970:</u>	17,1	<u>1982:</u>	28,2
Auslandsgäste, 1 000		3 545		12 471
Geld und Kredit				
Offizieller Wechselkurs, JE ohne Aufschlag				
Kcs für 100 DM	<u>1982:</u>	254,72	<u>1983:</u>	243,78
DM für eine Kcs		0,3926		0,4102
mit 75 % Aufschlag				
Kcs für 100 DM		445,76		426,62
DM für eine Kcs		0,2243		0,2344
Spareinlagen, Mrd. Kcs	<u>1970:</u>	63,5	<u>1982:</u>	177,6
Öffentliche Finanzen				
Gesamthaushalt				
Einnahmen, Mill. Kcs	<u>1970:</u>	205 860	<u>1982:</u>	314 203
Ausgaben, Mill. Kcs		194 313		314 046
Preise				
Indizes staatlicher Einzelhandelspreise, 1967 = 100				
Insgesamt	<u>1975:</u>	108,0	<u>1981:</u>	120,9
Nahrungsmittel		101,1		107,4
Nichtnahrungsmittel		112,2		130,5
Dienstleistungen		114,6		130,8
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
Produziertes Nationaleinkommen in jeweiligen Preisen, Mrd. Kcs	<u>1979:</u>	455,6	<u>1980:</u>	482,5
je Einwohner in konstanten Preisen vom 1.1.1977, Kcs		28 521		29 234
			<u>1982:</u>	492,5
				28 953

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren sozialistischer Länder in Europa*)

Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Energie
	Jouleversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1981	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)	
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%		kg SKE 2)
Deutsche Dem. Republik	15 826	144	73	98 (82)	.	96	7 412
Albanien	11 154	110	70	156 (77)	71 (55)	108 (79)	1 800
Bulgarien	15 265	146	73	119	91 (65)	97	5 957
Jugoslawien ...	14 926	140	71	272 (80)	85	99	2 402
Polen	14 742	134	73	151	98	100	5 799
Rumänien	13 971	126	71	107	98 ^{a)}	101	4 775
Sowjetunion ...	14 122	132	72	78 (82)	100 ^{a)}	106	6 422
Tschechoslowakei	14 558	144	72	127 (82)	.	91	6 847
Ungarn	14 796	134	71	111	99	97	4 094

Land	Indikator	Landwirtschaft		Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Nationaleinkommen 5)
		Anteil der		Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1980 4)	Personenkraftwagen 1978	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Produziertes Nationaleinkommen 1980 in konstanten Preisen (alle Wirtschaftsbereiche)
		Land- und Forstwirtschaft am Produzierten National-einkommen 1980 3)	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981					
		%		%	je 1 000 Einwohner		Anzahl	
								1970=100
Deutsche Dem. Republik	7,8(82)	9	.	168(81)	194	350(82)	171(82)	
Albanien .....	.	60	.	1(60)	.	4(80)	.	
Bulgarien	16,7 ^{b)}	32	.	.	141(81)	187	196	
Jugoslawien ...	12 ^{b)}	36	70	95	102	204	.	
Polen	15,3	30	.	67(80)	98	227	170	
Rumänien	15,2	46	.	.	90	171	241	
Sowjetunion ...	15,2	16	25(79)	.	94	245(79)	162	
Tschechoslowakei	7,3 ^{c)}	10	76(79)	131	211	280(82)	157	
Ungarn	15,6 ^{c)}	15	60	85(79)	121	262	162	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstufstufen, wobei z.T. Schüler miteinfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgrenze gehören. - 2) Steinkohleneinheit (29 894 kJ/kg). - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) SITC-Pos. 5 - 8. - 5) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der sozialistischen Länder basieren auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen s. Abschnitt Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

a) Ohne Jahresangabe. - b) 1979. - c) Nur Landwirtschaft.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Tschechoslowakei umfaßt als langgestreckter Binnenstaat im östlichen Mitteleuropa zwischen 51° und 47° nördlicher Breite sowie 12° und 22° östlicher Länge eine Gesamtfläche von 127 869 km². Es ist etwa halb so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.

Die Tschechoslowakei gliedert sich deutlich in zwei Großlandschaften.

Der westliche Landesteil wird umrahmt von Mittelgebirgen, die sich von Böhmerwald im Westen über das vom Egergraben begrenzte Erzgebirge, über Böhmisches Mittelgebirge und Sudeten bis zur Mährischen Pforte im Nordosten spannen. Das Innerere dieses Raumes wird von flachwelligen Berg- und Hügelländern (Böhmisches Plateau, Böhmisches-mährisches Hügelland, Böhmisches-mährische Höhen) eingenommen, unterbrochen von loßbedeckten Beckenlandschaften (Eger-Elbe-Becken, Pilsener Becken, seenreiches Becken von Budweis - Česke Budějovice - und Wittingau - Treboň -) und Flußniederungen (Elbe - Labe - mit ihren Nebenflüssen Moldau - Vltava - und Eger - Ohře).

Das böhmische Berg- und Hügelland erhebt sich bis zu einer Höhe um 900 m. Der Mittelgebirgsrahmen weist dagegen in den Sudeten mit 1 603 m (Schneekoppe - Snežka - im Riesengebirge) das Maximum der Erhebung auf.

Mähren bildet mit der Marchniederung den Übergang zwischen Böhmen und der Slowakei. Der östliche Landesteil erstreckt sich etwa östlich der Linie Znaim (Znojmo) - Brünn (Brno) - Vyškov - Ostrau (Ostrava) und wird gebildet von einem alpiden Faltengebirgsbogen, der sich von den kleinen Karpaten über Niedere und Hohe Tatra, das Slowakische Erzgebirge bis zu den Waldkarpaten spannt. Die Gerlsdorfer Spitze (Gerlachovský štít - 2 655 m) in der Hohen Tatra ist der höchste Berg der Tschechoslowakei. Zwischen den Gebirgszügen sind zahlreiche kleingekammerte Becken eingelagert. Im Donau-Theiß-Tiefland am südlichen Karpatenvorland hat die Tschechoslowakei Anteil an der ungarischen Tiefebene.

Die Tschechoslowakei liegt in der Übergangszone zwischen ozeanischem und kontinentalem Klimabereich. In Böhmen und Mähren überwiegen noch maritime Einflüsse, in der Slowakei sind dagegen die osteuropäischen Kontinentaleinflüsse vorherrschend. Die relativ mildesten Gebiete sind die Donau-Theiß-Niederung, die Marchniederung sowie das Elbgebiet, wo sich die durchschnittliche Jahrestemperatur um 10°C bewegt. Die Gebirgsumrahmung schützt die sommerwarmen, wintermilden Beckenlandschaften vor Kaltlufteinbrüchen und wirkt als Niederschlagsfänger. Kälteste und niederschlagsreichste Gebiete sind die Kämme der böhmischen Randgebirge und die Hohe Tatra. Der Jahresniederschlag beträgt in den Beckenlandschaften 500 mm und darüber und steigt im Gebirge auf über 2 000 mm an.

Über 300 m Höhe ist die natürliche Höhenstufung der Vegetation weitgehend erhalten. Nahezu 35 % des Territoriums der Tschechoslowakei sind mit Wald bedeckt.

Die Landeszeit entspricht der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ).

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Karlsbad (Karlový Vary)	Prag (Praha, Karlovy)	Budweis (Česke Budějovice)	Brünn (Brno)
	50°14'N 12°52'O	50°04'N 14°26'O	48°59'N 14°28'O	49°12'N 16°34'O
Monat	385 m	263 m	383 m	223 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 2,1	- 0,9	- 2,1	- 2,1
Juli	16,9	19,0	17,4	18,4
Jahr	7,3	9,0	7,8	8,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	0,2	1,1	0,6	0,2
Juli	23,4	24,8	24,1	25,3
Jahr	12,1	13,4	12,9	13,6

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 1,0$ mm)

Januar	50/11	21/6	25/6	27/7
Juli	88/11	70/9	102/11	77/9
Jahr	659/117	487/88	620/96	547/92

Station Lage Seehöhe	Preßburg (Bratislava)	Altsohl (Zvolen)	Kaschau (Košice)	Altschmecks (Starý Smokovec)
	48°12'N 17°12'O	48°35'N 19°08'O	48°42'N 21°16'O	49°08'N 20°13'O
Monat	133 m	299 m	206 m	1 018 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 1,6	- 4,0	- 3,4	- 5,2
Juli	20,1	18,8	19,1	14,3
Jahr	9,6	8,1	8,4	4,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	0,6	- 0,6	- 0,7	- 1,0
Juli	26,6	26,0	26,0	19,5
Jahr	14,5	14,1	13,7	9,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 1,0$ mm)

Januar	43/8	44/8	31/6	50/9
Juli	72/9	78/9 VI	82/11 VI	126/13
Jahr	670/98	714/90	663/100	944/128

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zum Jahresende 1982 hatte die Tschechoslowakei 15,396 Mill. Einwohner. Im Landesdurchschnitt errechnete sich eine Bevölkerungsdichte von 120 Personen je km². Die Bevölkerung setzte sich aus insgesamt 7,9 Mill. weiblichen und 7,5 Mill. männlichen Personen zusammen. Die letzte Volkszählung fand am 1. November 1980 statt (zuvor 1970). Damals ermittelte man 15,283 Mill. Einwohner. Im Zeitraum von 1970 bis 1982 hat sich demnach die Bevölkerungszahl um rd. 113 000 Personen (0,7 %) erhöht. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von weniger als 0,1 %. In der Tschechischen Republik belief sich die Bevölkerungszahl 1982 auf 10,322 Mill., die Bevölkerungsdichte auf 131 Einwohner je km². Die entsprechenden Zahlen für die Slowakische Republik betrugen 5,074 Mill. Einwohner und 103 Personen je km².

3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1980	1981	1982
Bevölkerung						
Tschechische Republik	1 000	9 679,9	9 809,7	10 292,7	10 308,5	10 322,1
dar. weiblich	1 000	4 962,0	5 059,2	5 303,9	5 310,9	5 317,0
Slowakische Republik	1 000	4 018,4	4 539,9	4 996,3	5 035,9	5 073,8
dar. weiblich	1 000	2 052,1	2 299,5	2 540,7	2 562,2	2 582,1
Insgesamt	1 000	13 697,8	14 349,6	15 289,0	15 344,3	15 395,9
dar. weiblich	1 000	7 014,1	7 358,7	7 844,7	7 873,1	7 899,1
Bevölkerungsdichte						
Tschechische Republik	Einwohner je km ²	123	124	130	131	131
Slowakische Republik	Einwohner je km ²	82	93	102	103	103
Insgesamt	Einwohner je km ²	107	112	119	120	120

*) Jeweils Jahresende.

3.2 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in den Volkszählungsjahren

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1.3.1950	1.3.1961	1.12.1970	1.11.1980
Bevölkerung					
Tschechische Republik	1 000	8 896	9 571	9 809	10 292
Slowakische Republik	1 000	3 442	4 174	4 537	4 991
Insgesamt	1 000	12 338	13 745	14 345	15 283
Bevölkerungsdichte					
Tschechische Republik	Einwohner je km ²	113	121	124	130
Slowakische Republik	Einwohner je km ²	70	86	93	102
Insgesamt	Einwohner je km ²	67	107	112	120
Bevölkerungswachstum ¹⁾					
Tschechische Republik	%	.	0,7	0,3	0,4
Slowakische Republik	%	.	1,8	0,9	1,0
Insgesamt	%	.	1,0	0,5	0,6

1) Jahresdurchschnittliches Wachstum zwischen den Volkszählungsjahren.

Es zeigt sich, daß im tschechischen Landesteil die Bevölkerungsdichte doch erheblich über der des slowakischen Teils liegt, aber auch über dem Gesamtdurchschnitt. Diese Feststellung wird untermauert durch eine tiefere Aufgliederung

nach Verwaltungsgebieten, die ersichtlich macht, daß die stärker industrialisierten Gebiete die höhere Dichte aufweisen.

3.3 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte am 1.1.1983 nach Kreisen

Republik Selbständiges Stadtgebiet Kreis	Verwaltungssitz	Fläche	Bevöl- kerung	Einwohner je km ²
		km ²	1 000	
Tschechische Republik	Prag (Praha)	78 864	10 322,1	131
Prag (Praha)	Prag (Praha)	495	1 185,7	2 395
Mittelböhmen (Středočeský kraj)	Prag (Praha)	11 003	1 147,1	104
Südböhmen (Jihočeský kraj)	Budweis (Česke Budejovice)	11 345	693,2	61
Westböhmen (Západočeský kraj) ..	Pilsen (Plzeň)	10 876	878,0	81
Nordböhmen (Severočeský kraj) .	Aussig (Ústí nad Labem)	7 810	1 173,8	150
Ostböhmen (Východočeský kraj) .	Königgrätz (Hradec Králové)	11 240	1 248,0	111
Südmähren (Jihomoravský kraj) ..	Brünn (Brno)	14 028	2 051,7	137
Nordmähren (Severomoravský kraj)	Ostrau (Ostrava)	11 067	1 944,7	176
Slowakische Republik	Preßburg (Bratislava)	49 032	5 073,8	103
Preßburg (Bratislava)	Preßburg (Bratislava)	368	394,6	1 072
Westslowakei (Zapadoslovenský kraj)	Preßburg (Bratislava)	14 491	1 701,5	117
Mittelslowakei (Stredoslovenský kraj)	Neusohl (Banská Bystrica)	17 985	1 549,1	86
Ostslowakei (Východoslovenský kraj)	Kaschau (Košice)	16 186	1 428,5	88
Tschechoslowakei insgesamt	Prag (Praha)	127 896	15 395,9	120

Die Geburtenziffer ist zwischen 1970 und 1982 von 15,9 auf 15,2 gesunken, die Sterbeziffer im gleichen Zeitraum von 11,6 auf 11,7 geringfügig gestiegen. Bemerkenswert ist der Rückgang der Säuglingssterbeziffer im Betrachtungszeitraum von 22,1 auf 16,1. Die Ursachen dafür dürften im wesentlichen in der besseren Betreuung von Mutter und Kind zu finden sein.

3.4 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Geborene	je 1 000 Einwohner	15,9	19,5	17,9	16,3	15,5	15,2
Gestorbene	je 1 000 Einwohner	11,6	11,5	11,5	12,2	11,8	11,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000 Lebend- geborene	22,1	20,9	17,7	18,4	16,9	16,1

Die Zahl der Lebendgeborenen erhöhte sich zwischen 1970 und 1982 um etwa 2 %, die Zahl der Gestorbenen insgesamt erhöhte sich dagegen um über 8 %, so daß der

Gebohrenenüberschuß im Betrachtungszeitraum einer Abnahme von rd. 15 % unterlag. Einer Verringerung der Eheschließungen zwischen 1970 und 1982 um nahezu 8 % stand im gleichen Zeitraum eine Zunahme der Ehescheidungen um 38 % gegenüber.

3.5 Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Ehescheidungen 1 000

Jahr	Ehe- schließun- gen	Lebend- geborene	Gestorbene insgesamt	im 1. Le- bensjahr	Überschuß der Geborenen	Ehe- scheidungen
1970	126,6	228,5	165,6	5,0	62,9	24,9
1974	140,4	291,8	171,7	5,9	120,0	30,4
1975	141,2	289,4	169,6	6,0	119,8	32,3
1976	139,1	287,2	170,6	6,0	116,6	31,6
1977	137,5	281,3	173,4	5,5	107,9	31,2
1978	134,6	279,1	174,9	5,3	104,2	33,2
1979	127,1	272,4	175,8	4,8	96,6	32,2
1980	117,9	248,9	186,1	4,6	62,8	33,9
1981	116,8	237,7	180,0	4,0	57,7	34,6
1982	117,2	233,3	179,9	3,8	53,4	34,4

Die verstärkte Industrialisierung in den letzten 40 Jahren zog eine schnelle Urbanisierung nach sich und veränderte die sozioökonomische Struktur des Landes in nicht unerheblichem Maße.

3.6 Bevölkerung in Städten mit 50 000 Einwohnern und mehr^{*)} 1 000

Stadt	1975	1976	1978	1979	1980	1982
Prag (Praha)	1 170	1 176	1 189	1 193	1 182	1 186
Preßburg (Bratislava)	341	350	368	375	381	395
Brunn (Brno)	360	363	369	373	372	379
Ostrau (Ostrava)	301	317	322	325	322	323
Kaschau (Košice)	174	181	196	201	203	211
Pilsen (Plzeň)	156	163	167	169	171	173
Olmütz (Olomouc)	96	98	101	103	102	103
Reichenberg (Liberec)	76	83	84	85	98	99
Königsgrätz (Hradec Králové)	87	89	92	93	96	97
Pardubitz (Pardubice)	80	88	92	93	92	93
budweis (České Budejovice)	83	85	88	89	91	92
Havířov	92	93	94	94	90	91
Aussig (Ústí nad Labem)	76	77	79	80	89	90
Sillein (Žilina)	58	59	65	67	83	86
Gottwaldov	70	80	82	83	84	84
Neutra (Nitra)	57	68	71	72	77	80
Karwin (Karviná)	81	82	81	80	78	78
Preßchau (Prešov)	62	64	67	69	72	76
Karlsbad (Karlovy Vary)	50	61	62	61	61	60
Iglau (Jihlava)	45	49	50	51	51	52

^{*)} Jeweils Jahresende; Reihenfolge 1982.

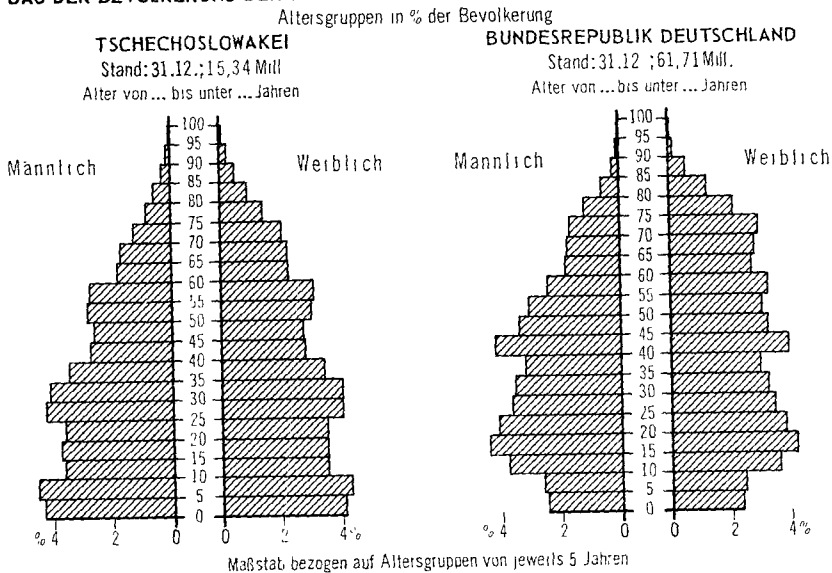
Bis zur Altersgruppe der 25 bis 30jährigen befanden sich 1981 die männlichen Personen in der Überzahl; die weiblichen Personen dominierten ab der Gruppe der 40 bis 45jährigen. Insgesamt stellten die weiblichen Personen über 50 % der Gesamtbevölkerung.

3.7 Bevölkerung am 31.12.1981 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren		Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	weiblich
		1 000			%		
unter 5	.....	1 292	661	631	8,4	4,3	4,1
5 - 10	.....	1 359	695	664	8,9	4,5	4,3
10 - 15	.....	1 085	554	531	7,1	3,6	3,5
15 - 20	.....	1 103	564	539	7,2	3,7	3,5
20 - 25	.....	1 087	557	530	7,1	3,6	3,5
25 - 30	.....	1 255	638	617	8,2	4,2	4,0
30 - 35	.....	1 253	634	619	8,2	4,1	4,1
35 - 40	.....	1 045	523	522	6,8	3,4	3,4
40 - 45	.....	845	418	427	5,5	2,7	2,8
45 - 50	.....	811	397	414	5,3	2,6	2,7
50 - 55	.....	881	423	458	5,7	2,8	2,9
55 - 60	.....	889	413	476	5,8	2,7	3,1
60 - 65	.....	604	273	331	3,9	1,8	2,1
65 - 70	.....	590	257	333	3,8	1,7	2,1
70 und mehr	.....	1 245	464	781	8,1	3,0	5,1
Insgesamt	...	15 344	7 471	7 873	100	48,7	51,2

Die abnehmende Geburtenrate in Verbindung mit erhöhtem Lebensalter sind die wesentlichen Gründe für die Prägung des derzeitigen Altersaufbaus der Bevölkerung.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER TSCHESCHOSLOWAKEI UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1981



Statistisches Institut Gesamt 940579

Parallel zur Verfassungsänderung über die Neuordnung der Beziehungen zwischen Tschechen und Slowaken wurden 1968 gesetzliche Grundlagen zur Gewährleistung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gleichberechtigung der nationalen Minderheiten geschaffen. Das Volkszählungsergebnis von 1980 wies neben 9,79 Mill. Tschechen und 4,68 Mill. Slowaken 580 000 Ungarn als stärkste Minderheit aus. Mit 64 000 folgten als zweitgrößte Gruppe die Polen, dichtauf die deutsche Minderheit mit 61 000 Personen. Als nächstes wurden Ukrainer und Russen mit 54 000 genannt und "Sonstige" (primär Zigeuner) mit 53 000. Die höchste natürliche Zuwachsrates der Bevölkerung hatten die Slowaken mit jahresdurchschnittlich 1,1 %. Die tschechische Bevölkerungsgruppe wuchs mit einer Rate von 0,5 % erheblich langsamer und lag noch unter der Wachstumsrate der Polen (0,6 %), sonstigen (0,9 %) und der jahresdurchschnittlichen Wachstumsrate der Gesamtbevölkerung von 0,6 %. Negative Wachstumsraten wiesen die Minderheiten der Deutschen (- 3,2 %) und der Ukrainer und Russen (- 0,8 %) auf, wobei auch Wanderungen über die Staatsgrenzen eine Rolle gespielt haben dürften.

3.8 Bevölkerung nach der Volkszugehörigkeit

1 000

Volkszugehörigkeit	1970 ¹⁾	1975 ²⁾	1978 ²⁾	1979 ²⁾	1980 ³⁾	1981 ²⁾
Tschechen	9 318	9 546	9 703	9 743	9 791	9 800
Slowaken	4 200	4 458	4 615	4 667	4 682	4 727
Polen	65	76	79	80	68	69
Deutsche	86	79	75	74	61	60
Ungarn	570	589	604	608	580	582
Ukrainer und Russen	59	59	61	61	54	54
Sonstige	47	50	47	47	53	52
Insgesamt ...	14 345	14 857	15 184	15 280	15 289	15 344

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Schätzungen zum Jahresende. - 3) Jahresende; Fortschreibung der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. 11. 1980.

3.9 Migrationsbewegungen

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Zuzüge						
Tschechische Republik	2 389	2 437	1 492	1 336	908	1 163
Slowakische Republik	819	808	631	546	436	406
Insgesamt ...	3 208	3 245	2 123	1 182	1 344	1 569
Fortzüge						
Tschechische Republik	11 285	3 351	2 758	2 612	3 068	3 012
Slowakische Republik	669	870	617	543	665	567
Insgesamt ...	11 954	4 221	3 375	3 155	3 733	3 579
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)						
Tschechische Republik	- 8 896	- 914	- 1 266	- 1 276	- 2 160	- 1 849
Slowakische Republik	+ 150	- 62	+ 14	+ 3	- 229	- 161
Insgesamt ...	- 8 746	- 976	- 1 252	- 1 273	- 2 389	- 2 010

Gleichberechtigte Landessprachen sind das Tschechische und das Slowakische. Daneben werden die Sprachen der Minderheiten gebraucht. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses ist in der Verfassung garantiert. Seit 1949 ist das Kirchenvermögen verstaatlicht. Die Besoldung der Geistlichen erfolgt durch den Staat, ohne dessen Zustimmung kirchliche Ämter nicht besetzt werden können. Die Bevölkerung gehört überwiegend der römisch-katholischen Kirche an; etwa 8 % sind Protestanten verschiedener Bekenntnisse. Verlässliche neuere Daten über die Konfessionszugehörigkeit fehlen, da sie bei amtlichen Zählungen nicht mehr erfragt werden.

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Die Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge sind seit 1952 verstaatlicht; die Behandlung ist gebührenfrei. Infolge der staatlichen Familienförderung in den letzten Jahren wurde das Mutterschaftsgeld auf 90 % des vorherigen Nettolohnes erhöht, die Mutterschaft generell auf 26 Wochen festgelegt, in Ausnahmefällen auf 35 Wochen. Diese Maßnahmen können durchaus als Reaktion auf das stagnierende Bevölkerungswachstum Ende der sechziger Jahre gewertet werden. Das Bild der verbreiteten Krankheiten entspricht demjenigen entwickelter Industriestaaten. Häufigste der meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten war 1982 die bakterielle Ruhr. Die gemeldeten Fälle hatten seit 1970 um nahezu 180 % zugenommen. Eine ähnlich starke Zunahme war bei keiner anderen Krankheit feststellbar, im Gegenteil, viele der bekannten üblichen Krankheiten sind teilweise erheblich zurückgegangen wie z.B. Infektiöse Hepatitis (- 44 %), Typhus abdominalis (- 84 %) und Tuberkulose der Atmungsorgane (Rückgang um mehr als die Hälfte).

4.1 Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten

Krankheit	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Typhus abdominalis	324	131	79	71	46	52
Salmonellosen	5 419	12 082	19 816	19 516	21 389	17 569
Bakterielle Ruhr	18 227	26 581	27 066	12 644	20 096	50 489
Tuberkulose der Atmungsorgane	11 970	8 650	6 800	6 809	6 227	5 958
Sonstige Formen der Tuberkulose	1 583	1 194	1 125	1 049	896	867
Keuchhusten	788	49	108	84	55	154
Scharlach	20 651	19 424	26 835	29 213	33 334	28 226
Virusenzephalitis	509	410	647	266	164	396
Infektiöse Hepatitis	17 344	16 171	48 155	17 190	12 049	9 699
Syphilis	876	953	444	706	605	443
Gonokokkeninfektion	17 193	14 943	12 196	12 259	13 028	13 286

Die häufigsten Todesursachen waren 1981 auf Kreislauferkrankungen zurückzuführen sowie auf bösartige Neubildungen, wobei die Todesfälle bei beiden Krankheiten zugenommen hatten. Andere Krankheiten wie beispielsweise die der Atmungsorgane sind zwar zurückgegangen, führen aber immer noch häufig zum Tode (Anteil etwa 8 % an der Gesamtzahl aller Todesfälle).

4.2 Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 827	1 238	1 165	930	940	942
Neubildungen	31 776	34 068	35 156	35 254	35 444	35 506
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2 881	2 423	3 065	3 123	3 359	2 950
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	292	264	260	275	269	205
Seelische Störungen	117	96	153	165	153	200
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	1 551	1 314	1 353	1 418	1 381	1 350
Krankheiten des Kreislaufsystems	80 529	84 263	84 996	87 727	95 960	95 186

4.2 Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Krankheiten der Atmungsorgane	17 070	15 921	16 801	15 731	17 259	13 844
Krankheiten der Verdauungsorgane .	6 575	7 306	7 951	7 987	8 053	7 624
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	4 067	4 081	4 770	4 987	5 085	4 640
Komplikationen in der Schwanger- schaft, bei Entbindung und im Wochenbett	50	52	27	35	23	32
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	49	88	67	41	51	90
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	167	160	378	155	155	176
Angeborene Mißbildungen	1 242	1 320	1 328	1 333	1 354	1 271
Bestimmte Ursachen der perinatalen Morbidity und Mortalität	2 580	3 285	2 772	2 664	2 352	2 109
Symptome und mangelhaft bezeich- nete Krankheiten, Altersschwäche	2 279	1 564	1 835	2 054	2 118	1 909
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen	12 515	12 123	12 837	11 907	12 160	12 023
Insgesamt ...	165 567	169 566	174 914	175 786	186 116	180 039

Zwar ist die Zahl der allgemeinen Krankenhäuser im Betrachtungszeitraum (1970-1982) zurückgegangen, doch hat sich die Zahl der dazugehörigen planmäßigen Betten in der gleichen Zeit um etwa 5 % erhöht, woraus geschlossen werden kann, daß die Kapazität der einzelnen Institutionen zugenommen hat. Bei den Fachkliniken für Erkrankungen der Atmungsorgane war sowohl die Zahl der Institutionen als auch die der zugehörigen Betten rückläufig, übereinstimmend mit dem allgemeinen Rückgang dieser Krankheiten.

4.3 Ausgewählte medizinische Einrichtungen^{*)}

Einrichtung	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Allgemeine Krankenhäuser	253	237	228	228	228	227
Fachkrankenhäuser für Tuberkulose und andere Krankheiten der Atmungsorgane	36	23	22	22	21	21
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie	31	32	33	32	32	32
Erholungsheime und Heilanstalten .	50	93	111	122	127	128
Staatliche Heilbäder	113	128	133	134	134	134
Entbindungsheime	11	6	5	5	4	3

^{*)} Jeweils Jahresende.

4.4 Planmäßige Betten in ausgewählten medizinischen Einrichtungen^{*)}

Einrichtung	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Allgemeine Krankenhäuser	114 376	115 674	117 539	119 526	119 526	119 930
Fachkrankenhäuser für Tuberkulose und andere Krankheiten der Atmungsorgane	8 320	5 766	5 199	5 132	5 002	4 980
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie	16 497	16 518	16 772	16 722	16 872	16 947
Entbindungsheime und Heilanstalten	5 181	8 806	9 913	10 810	10 899	11 092
Staatliche Heilbäder	27 431	31 528	33 768	34 771	34 505	34 704
Entbindungsheime	188	104	90	90	70	50

^{*)} Jeweils Jahresende.

Die Zahl der Ärzte hat in den Jahren seit 1970 kontinuierlich zugenommen mit einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 3,9 %. Die Zunahme in der Slowakischen Republik war stärker als im tschechischen Landesteil wie ganz allgemein auch die Ärztedichte in der Slowakei immer höher gewesen ist als in der Tschechei.

4.5 Ärzte

Jahresende	Insgesamt	Tschechische Republik	Slowakische Republik	Einwohner je Arzt		
				insgesamt	Tschechische Republik	Slowakische Republik
1970	33 231	23 429	9 802	432	419	464
1975	40 609	27 896	12 713	366	362	375
1977	44 117	29 890	14 227	342	342	342
1978	45 914	31 024	14 890	331	331	330
1979	47 740	32 117	15 623	320	321	318
1980	49 526	33 328	16 198	309	309	308
1981	50 922	34 229	16 693	301	301	301
1982	52 493	35 252	17 241	293	293	294

5 BILDUNGSWESEN

Schulpflicht besteht für alle Kinder vom 6. bis zum 15. Lebensjahr. Die gesamte Ausbildung (einschl. Hochschulbesuch) ist unentgeltlich. Nach erfolgreichem Abschluß der neunjährigen Grundschule bieten sich mehrere Wege für die Weiterbildung an: der Schüler kann eine zwei- bis dreijährige Lehre beginnen und in den Arbeitsprozeß eintreten oder eine vierjährige Fachmittelschule besuchen, deren Abschluß auch zu einem Hochschulstudium berechtigt. Eine dritte Möglichkeit ist der Besuch eines Gymnasiums mit Abiturabschluß. In allen Bildungseinrichtungen wird grundsätzlich die Nationalsprache des jeweiligen Landesteils (Tschechisch und Slowakisch) als Unterrichtssprache gebraucht. Für die ungarischen, ukrainischen (ruthenischen) und polnischen Minderheiten gibt es in ihren Siedlungsgebieten z.T. eigene Schulen. Hiernach kann sowohl eine 2jährige Fachmittelschule als auch eine Hochschule aufgesucht werden. Der direkte Weg in den Arbeitsprozeß wird nur von wenigen Abiturienten wahrgenommen. Die Zahl der Grundschulen hat sich zwischen den Schuljahren 1969/70 und 1982/83 um etwa 40 % verringert. Abgenommen, wenn auch geringfügiger hat die Zahl der Gymnasien (- 4 %) und die der Fachmittelschulen (- 8 %); die Zahl der Hochschulen hat sich von 37 auf 36 verringert.

5.1 Schulen

Schuljahr ¹⁾	Grund-	Sonder-	Gymnasien	Fach- u. Fachmittel-	Hoch-
	schulen			schulen	
1969/70	10 908	1 078	350	701	37
1973/74	10 247	1 083	342	642	37
1974/75	9 840	1 093	339	625	36
1979/80	7 007	1 137	337	578	36
1980/81	6 753	1 137	341	578	36
1981/82	6 612	1 154	339	576	36
1982/83	6 516	1 185	336	573	36

1) 1. September bis 30. Juni.

Im Gegensatz zur Abnahme der Zahl der schulischen Einrichtungen hat sich die Schüler- und Studentenzahl im betrachteten Zeitraum generell, teilweise sogar erheblich erhöht. So war z.B. bei den Hochschulstudenten ein Zuwachs von fast 44 % zu verzeichnen, bei den Gymnasiasten waren es über 40 %. Nur bei den Grundschulern war eine, wenn auch nur geringfügige Abnahme von 2 % feststellbar, was primär auf den Bevölkerungsknick in den sechziger Jahren zurückgeführt werden kann.

5.2 Schüler und Studenten

1 000

Schuljahr ¹⁾	Grund-	Sonder-	Gymnasien	Fach- u Fachmittel-	Hoch-
	schulen			schulen	
1969/70	2 002,1	59,2	107,4	282,7	133,5
1973/74	1 890,1	60,3	127,5	277,9	135,9
1974/75	1 884,3	60,3	127,5	284,8	144,3
1979/80	1 875,5	71,1	142,7	331,8	190,6
1980/81	1 904,5	74,2	147,7	331,3	196,6
1981/82	1 930,6	80,1	151,3	324,2	198,4
1982/83	1 956,6	84,2	150,6	310,9	191,9

1) 1. September bis 30. Juni.

Abgenommen hat auch die Zahl der Lehrkräfte an den Grundschulen und zwar um rd. 8 000 (ca. 8 %). Dagegen war bei allen anderen Schularten und an den Hochschulen eine Zunahme des Lehrpersonals zu verzeichnen.

5.3 Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen

Schuljahr ¹⁾	Grund-	Sonder-	Gymnasien	Fach- u. Fachmittel-	Hoch-
	schulen			schulen	
1969/70	98 640	5 923	6 782	.	16 856
1973/74	96 781	6 273	7 829	.	16 628
1974/75	96 124	6 425	8 059	16 500	16 766
1979/80	90 368	7 081	8 591	17 121	17 863
1980/81	90 380	7 732	8 730	17 284	18 320
1981/82	90 282	8 074	8 918	17 353	18 560
1982/83	90 702	8 378	9 014	.	18 563

1) 1. September bis 30. Juni.

Von den etwa 150 000 Gymnasiasten des Schuljahres 1982/83 waren ca. 63 % weiblich. Gut 1 % aller Gymnasiasten war berufstätig und versuchte das Abitur neben der regulären Arbeitszeit zu erreichen.

5.4 Schüler an Gymnasien

Schuljahr ¹⁾	Insgesamt	Tages- unterricht	Berufs- tätige	Darunter weiblich		
				zusammen	Tages- unterricht	Berufs- tätige
1970/71 ²⁾ ..	110 038	101 730	8 308	68 534	65 741	2 793
1973/74 2) .	127 451	119 547	7 904	80 041	77 728	2 313
1974/75 2) .	127 536	119 998	7 538	79 678	77 297	2 391
1979/80	142 725	140 355	2 370	87 450	86 134	1 316
1980/81	147 738	145 395	2 343	91 026	89 785	1 241
1981/82	151 303	149 210	2 093	93 950	92 745	1 205
1982/83	150 638	149 055	1 583	94 489	93 522	967

1) 1. September bis 30. Juni. - 2) Einschl. Mittelschulen für Berufstätige.

Etwa 61 % der 311 000 Schüler an Fach- und Fachmittelschulen waren weiblich und ca. 22 % standen zusätzlich in einem Arbeitsverhältnis und wollten die Hochschulreife erlangen.

5.5 Schüler an Fach- und Fachmittelschulen

Schuljahr ¹⁾	Insgesamt	Tages- unterricht	Berufs- tätige	Darunter weiblich		
				zusammen	Tages- unterricht	Berufs- tätige
1970/71	286 407	218 900	67 507	159 639	128 426	31 213
1973/74	277 945	200 870	77 075	153 965	118 188	35 777
1974/75	284 835	197 919	89 916	157 402	117 265	40 137
1979/80	331 840	235 628	96 212	196 389	146 150	50 239
1980/81	331 334	243 166	88 168	198 180	150 375	47 805
1981/82	324 193	244 133	80 060	196 275	151 022	45 253
1982/83	310 856	240 996	69 860	189 019	148 265	40 754

1) 1. September bis Juni.

Bei den Hochschulstudenten verringerte sich der Anteil der weiblichen Personen an der Gesamtzahl der Studenten auf etwa 44 %, woraus sich schließen läßt, daß junge Mädchen nach erlangter Hochschulreife sich vielleicht eher in den Arbeitsprozeß integrieren als ihre männlichen Kollegen. Möglicherweise beginnen sie aber auch gar nicht erst ein Studium, da sie den Besuch der zweijährigen Fachmittelschule vorziehen, wie der hohe Anteil von Schülerinnen an den Fachmittelschulen erkennen lassen könnte.

5.6 Studenten an Hochschulen

Studienjahr	Insgesamt	Tagesstudium			Berufstätige
		tschechosl. Staatsbürger		Ausländer	
		zusammen	darunter weiblich		
1969/70	133 524	100 587	40 555	3 424	29 513
1973/74	135 874	108 098	43 816	3 965	23 811
1974/75	144 325	113 553	46 384	3 400	27 372
1979/80	190 571	142 226	60 319	3 382	44 963
1980/81	196 642	147 862	63 627	3 642	45 138
1981/82	198 362	152 177	66 858	3 910	42 275
1982/83	191 928	150 543	66 915	3 878	37 507

Neben den genannten Schultypen gibt es noch sog. "Mittelschulen für Berufstätige". Dies sind Mittelschulen für ehemalige Berufstätige, die aus dem Arbeitsprozeß ausgeschieden sind und nun ausschließlich in die Schule gehen, um auf diesem Wege die Hochschulreife nachzuholen.

5.7 Schüler an Mittelschulen für Berufstätige

Schuljahr ¹⁾	Insgesamt		Tschechische Republik		Slowakische	
	Insgesamt	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich
1976/77 ..	10 097	3 251	3 485	1 581	6 612	1 670
1977/78 ..	20 067	6 735	9 320	3 713	10 747	3 022
1978/79 ..	27 861	9 462	13 605	5 057	14 256	4 405
1979/80 ..	31 404	11 256	15 878	6 036	15 526	5 220
1980/81 ..	34 754	12 354	17 764	6 456	16 990	5 898
1981/82 ..	31 309	11 544	16 176	5 865	15 133	5 679
1982/83 ..	30 916	11 128	16 638	5 627	14 178	5 501

1) 1. September bis 30. Juni.

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Im Jahre 1982 gab es rund 9,4 Mill. Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt; davon waren etwa 77 % in allen Bereichen der Volkswirtschaft erwerbstätig. Der Rest verteilte sich auf Auszubildende, Schüler und Studenten, Frauen im Mutterschaftsurlaub und auf sonstige. Seit 1975 war eine Zunahme der Erwerbspersonen um über 4 % festzustellen.

6.1 Erwerbspersonen*)

1 000

Erwerbspersonen	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Erwerbstätige in der Volkswirtschaft	6 982	7 107	7 169	7 226	7 263	7 285
Frauen im Mutterschaftsurlaub 1) .	354	392	390	380	362	347
Schüler und Studenten	525	538	551	552	549	528
Auszubildende	324	323	341	357	351	341
Sonstige	925	991	875	860	850	895
Insgesamt ...	9 109	9 250	9 327	9 375	9 375	9 397

*) Jahresdurchschnitt; Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Einschl. Frauen im unbezahlten Urlaub zur Kinderbetreuung.

Die Aufgliederung der Erwerbstätigen nach Altersgruppen zeigte 1980 eine recht günstige Verteilung. Von der Gesamtbevölkerung von etwa 15,28 Mill. Personen waren nahezu 51 % erwerbstätig. Etwa 12 % waren über 65 Jahre alt, von den 25- bis 30jährigen waren ca. 93 % erwerbstätig; 94 % waren es in der Altersgruppe von 30 bis 35 Jahren. In der Aufgliederung der Erwerbstätigen nach Republiken zeigte sich, daß der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung in der Tschechei höher war als in der Slowakei, was im Wesentlichen auf den höheren Grad der Industrialisierung in der Tschechischen Republik und den damit verbundenen größeren Bedarf an Arbeitskräften zurückgeführt werden konnte.

6.2 Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung 1980

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Tschechische Republik		Slowakische	
	Bevölkerung insgesamt	Erwerbs- tätige	Bevölkerung zusammen	Erwerbs- tätige	Bevölkerung zusammen	Erwerbs- tätige
	1 000	%	1000	%	1 000	%
unter 15	3 714,1	-	2 412,0	-	1 302,1	-
15 - 20	1 095,7	28,9	687,8	28,1	407,9	30,3
20 - 25	1 130,3	83,7	698,2	84,0	432,1	83,2
25 - 30	1 267,9	93,1	828,2	93,2	439,7	92,9
30 - 35	1 225,2	94,0	861,7	94,4	363,5	93,2
35 - 40	987,2	94,2	698,4	94,8	288,8	92,8
40 - 45	813,1	93,3	548,4	94,4	264,7	91,0
45 - 50	842,9	90,6	570,6	92,1	272,3	87,5
50 - 55	887,1	84,6	613,0	86,6	274,1	80,4
55 - 60	901,3	60,0	629,7	60,9	271,6	57,9
60 - 65	503,9	32,2	356,2	32,7	147,7	31,7
65 und mehr	1 914,3	12,0	1 387,7	12,3	526,6	11,1
Insgesamt ...	15 283,0	50,6	10 291,9	51,2	4 991,1	49,3

Von den 7,4 Mill. Erwerbstätigen in der Volkswirtschaft befanden sich 1982 ca. 76 % (5,6 Mill.) im Bereich der materiellen Produktion, davon rd. 18 % in der Land- und Forstwirtschaft aber fast 50 % im Produzierenden Gewerbe. Zwischen 1970 und 1982 hatte die Zahl der Erwerbstätigen in Land- und Forstwirtschaft um 19 % abgenommen, die im Produzierenden Gewerbe dagegen um nahezu 7 % zugenommen. Insgesamt war in der materiellen Produktion eine Erhöhung der Erwerbstätigenzahl um fast 4 % zu verzeichnen; in der nichtmateriellen Produktion dagegen war eine Steigerung der Zahl der Erwerbstätigen um nahezu 25 % feststellbar. Die Tschechoslowakei folgte damit dem in allen industrialisierten Staaten feststellbaren Trend der überproportionalen Steigerung im Dienstleistungsbereich.

6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Materielle Produktion	5 429	5 514	5 595	5 619	5 634	5 638
darunter:						
Landwirtschaft	1 178	1 024	955	953	953	946
Forstwirtschaft	103	95	95	94	93	93
Produzierendes Gewerbe ...	2 632	2 712	2 767	2 779	2 795	2 806
Bauwirtschaft	554	622	641	641	632	625
Verkehr	218	217	223	224	228	227
Nachrichtenwesen	49	51	53	53	54	54
Handel	522	605	652	664	668	675
Nichtmaterielle Produktion .	1 442	1 546	1 688	1 739	1 773	1 797
darunter:						
Verkehr	153	150	159	159	158	159
Nachrichtenwesen	49	51	53	53	54	54
Wissenschaft, Forschung u. Entwicklung	153	158	165	168	165	167
Wohnungswirtschaft	64	68	70	83	87	92
Kommunalwirtschaft	144	144	136	139	137	137
Bildung	324	354	385	395	406	414
Kultur	78	82	109	115	120	121
Gesundheitswesen	225	266	288	294	301	306
Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege	109	109	117	116	123	121
Insgesamt ...	6 871	7 060	7 284	7 358	7 407	7 435

^{*)} Jahresdurchschnitt; ohne Frauen im Mutterschaftsurlaub sowie ohne Frauen im unbezahlten Urlaub zur Kinderbetreuung.

Etwa 6,7 Mill. Erwerbstätige (90 %) waren 1982 dem sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft zugeordnet. Darunter nahezu 5 Mill. in der materiellen Produktion, die übrigen in der nichtmateriellen Produktion. Der Trend im sozialistischen Sektor ist der gleiche wie in der gesamten Volkswirtschaft.

6.4 Erwerbstätige im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Materielle Produktion	4 495	4 758	4 916	4 943	4 961	4 973
darunter:						
Landwirtschaft	315	294	300	300	304	305
Forstwirtschaft	103	95	95	94	93	93
Produzierendes Gewerbe ...	2 588	2 701	2 758	2 771	2 788	2 798

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

6.4 Erwerbstätige im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Bauwirtschaft	534	607	628	629	619	612
Verkehr	218	217	220	221	225	224
Nachrichtenwesen	49	51	53	53	54	54
Handel	522	605	652	664	668	675
Nichtmaterielle Produktion	1 407	1 495	1 629	1 658	1 729	1 751
darunter:						
Verkehr	153	150	159	159	158	159
Nachrichtenwesen	49	51	53	53	54	54
Wissenschaft, Forschung u. Entwicklung	163	158	165	168	165	167
Wohnungswirtschaft	76	68	70	71	88	92
Kommunalwirtschaft	152	131	128	131	130	130
Bildung	315	354	385	395	406	414
Gesundheitswesen	255	266	288	294	301	306
Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege	107	102	109	108	115	113
Insgesamt ...	5 902	6 253	6 545	6 601	6 690	6 724

^{*)} Jahresdurchschnitt; ohne Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Eine Aufgliederung der Erwerbstätigen nach der Zugehörigkeit zu Sektoren nach der Eigentumsform ergab, daß die überwiegende Mehrheit der Erwerbstätigen in den Großbetrieben des Staates zu finden war. Im genossenschaftlichen Sektor waren 1982 etwa 800 000 Erwerbstätige zu zählen, davon fast 80 % in landwirtschaftlichen Genossenschaften. Der private Sektor hatte 1982 noch 24 000 Erwerbstätige zu verzeichnen, von denen etwa 62 % als Kleinbauern bezeichnet werden konnten, die übrigen dürften zum größten Teil den selbständigen Handwerkern zuzuordnen sein. Die Zahl der Erwerbstätigen in den Betrieben des staatlichen Sektors hat sich zwischen 1970 und 1982 um über 13 % erhöht, dagegen ist die Zahl derer in den Genossenschaften im gleichen Zeitraum um fast 7 % zurückgegangen. Besonders stark rückläufig war die Zahl der Erwerbstätigen in den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften mit etwa 8 %. Am stärksten abgenommen hatte die Erwerbstätigenzahl im Betrachtungszeitraum im privaten Sektor der Volkswirtschaft (- 90 %).

6.5 Erwerbstätige nach Sektoren^{*)}

1 000

Sektor	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Staatlicher Sektor	5 854	6 144	6 471	6 544	6 597	6 631
Genossenschaftlicher Sektor	851	840	800	803	797	795
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften	684	658	626	628	622	620
Übrige	167	182	174	175	175	175
Privatsektor	158	62	26	24	24	24
Kleinbauern	147	50	17	15	15	15
Übrige	11	13	9	9	9	9
Insgesamt ...	6 864	7 046	7 297	7 370	7 418	7 450

^{*)} Jeweils Jahresende; ohne Frauen im Mutterschaftsurlaub sowie ohne Frauen im unbezahlten Urlaub zur Kinderbetreuung.

1982 erwirtschaftete die tschechoslowakische Land- und Forstwirtschaft über 8 % des Produzierten Nationaleinkommens.

Fast 54 % der Gesamtfläche der Tschechoslowakei (6,84 Mill. ha) waren 1982 landwirtschaftlich nutzbar. Im Berichtszeitraum von 1970 bis 1982 hat die landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt um etwa 4 % abgenommen, wobei die Dauerwiesen mit einem Rückgang von 13 % am stärksten betroffen waren. Ackerland, Weiden, Rebland, Hopfengärten und Waldfläche wurden dagegen im Betrachtungszeitraum vergrößert. Die Zahl der staatlichen landwirtschaftlichen Betriebe hat zwischen 1970 und 1978 um über 20 % zugenommen, verringert hat sich dagegen die Zahl der Staatsgüter, und zwar um etwa 44 % (gleicher Zeitraum). Bis 1982 erhöhte sich ihre Zahl zwar wieder, blieb aber immer noch weit unter dem Stand des Jahres 1970. Stark verringert hat sich im Zeitraum 1970 bis 1982 die Zahl der genossenschaftlichen landwirtschaftlichen Betriebe, und zwar um rund 75 % von etwa 6 340 auf ca. 1 700. Um 5 % abgenommen hat von 1970 bis 1978 die Zahl der privaten landwirtschaftlichen Betriebe; einer Abnahme von 45 % unterlagen in diesem Zeitraum die Betriebe von 0,5 ha und darüber; um 7 % zugenommen hat dagegen die Zahl der Betriebe unter 0,5 ha. Nach 1978 erfolgt in den Jahrbüchern kein weiterer statistischer Nachweis mehr.

7.1 Landwirtschaftliche Betriebe nach Eigentumsformen^{*)}

Eigentumsform	1970	1974	1975	1976	1977	1978
Staatliche Betriebe	36 904	40 387	41 547	42 125	43 575	44 850
dar. Staatsgüter 1)	339	307	284	230	214	191
Genossenschaftsbetriebe 2) .	6 339	4 121	3 099	2 206	1 959	1 813
Hofstellen von Genossenschaftsbauern	650 638	677 166	661 576	645 083	635 563	611 554
Private Betriebe	812 300	797 762	789 192	782 624	777 205	771 714
unter 0,5 ha	621 975	632 028	652 210	661 075	663 457	667 200
0,5 ha und mehr	190 325	165 734	136 982	121 549	113 748	104 514

^{*)} Jahresanfang.

1) 1980: 203; 1981: 200; 1982: 204. - 2) 1980: 1 747; 1981: 1 722; 1982: 1 708.

Rund 94 % der landwirtschaftlichen Fläche gehörte 1982 zum sozialistischen Sektor der tschechoslowakischen Landwirtschaft. Der Anteil war seit 1970 mit nur geringen Schwankungen relativ konstant geblieben. Auch die den staatlichen Betrieben und Staatsgütern zugehörige Fläche unterlag im Betrachtungszeitraum nur unwesentlichen Veränderungen. Insgesamt hat die zum sozialistischen Sektor gehörende Fläche im betrachteten Zeitraum geringfügig um 2 % zugenommen. Erhöht hat sich auch die landwirtschaftliche Fläche der staatlichen Betriebe (+ 0,3 %), verringert hingegen die der Staatsgüter (- 2 %). Bei den Genossenschaftsbetrieben war eine Ausweitung der zugehörigen landwirtschaftlichen Fläche um über 8 % festzustellen. Stark zurückgegangen sind die Flächen bei den privaten landwirtschaftlichen Betrieben (- 60 %) und bei den den Genossenschaftsbauern überlassenen Hofstellen (- 68 %), wobei deren Anteile an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche mit 4,2 % bzw. 1,4 % ohnehin kaum erwähnenswert sind.

7.2 Landwirtschaftliche Fläche nach Eigentumsformen*)

1 000 ha

Eigentumsform	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Sozialistischer Sektor	6 326	6 531	6 550	6 476	6 467	6 465
Staatliche Betriebe	2 083	2 123	2 105	2 093	2 088	2 089
dar. Staatsgüter	1 433	1 421	1 377	1 359	1 343	1 408
Genossenschaftsbetriebe ..	3 954	4 237	4 323	4 281	4 284	4 283
Hofstellen von Genossenschaftsbauern	289	171	122	102	95	93
Private Betriebe	706	404	289	288	288	286
übrige 1)	61	69	85	87	88	89
Insgesamt ...	7 093	7 004	6 924	6 851	6 843	6 840

*) Jeweils Jahresende.

1) Keinem landwirtschaftlichen Betrieb gehörende landwirtschaftliche Flächen sowie nicht bewirtschaftete Flächen.

Der Verbrauch an Düngemitteln hat zwischen 1970 und 1982 erheblich zugenommen, bei Stickstoff um 58 %, bei Phosphat um 47 % und bei Kali um 19 %. Insgesamt ist er etwa halb so hoch wie in der Bundesrepublik Deutschland.

7.3 Verbrauch von Düngemitteln

Wirtschaftsjahr	Insgesamt			Je ha landwirtschaftlicher Fläche		
	Stickstoff N	Phosphat P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Stickstoff N	Phosphat P ₂ O ₅	Kali K ₂ O
	t Nährstoff			kg Nährstoff		
1969/70	400 293	312 350	475 856	56,8	44,3	67,5
1970/71	418 578	349 553	514 220	59,5	49,7	73,2
1973/74	465 102	377 765	562 835	66,5	54,0	80,4
1974/75	506 556	414 397	627 833	72,6	59,4	90,4
1975/76	531 969	456 494	695 568	76,7	65,8	100,3
1976/77	585 723	423 694	585 876	84,7	61,2	84,7
1977/78	622 292	470 537	601 925	90,2	68,2	87,2
1978/79	609 188	478 605	654 701	88,7	69,7	95,3
1979/80	678 738	504 994	572 094	99,2	73,8	83,7
1980/81	644 269	501 129	631 053	95,2	74,1	93,3
1981/82	634 016	459 132	567 658	93,9	68,0	84,8

Bis 1979 war eine Zunahme der Zahl der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte feststellbar, von da an verringerte sich der Bestand von Jahr zu Jahr. Eine besonders starke Abnahme war bei Anhängegeräten und stationären Maschinen und Geräten festzustellen.

7.4 Maschinenbestand*)

Maschinenart	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Schlepper	136 394	142 056	138 251	136 661	134 100	132 286
dar. Radschlepper ..	118 162	127 002	126 192	125 058	122 783	121 294
Schlepperpflüge	58 401	54 719	39 020	36 230	33 837	32 293
Mähdrescher	16 433	19 903	18 245	17 771	17 670	17 793
Schneid- und Schlegelmäcksler	28 790	28 976	22 226	20 617	19 221	18 190
Erntemaschinen für						
Kartoffeln	3 381	4 276	4 842	4 643	4 312	4 213
Rüben	2 887	3 740	3 727	3 587	3 532	3 413
Flachs	636	957	990	936	891	882

*) Jeweils Jahresende.

Die landwirtschaftliche Fläche hat sich von 1970 bis 1982 um fast 4 % verringert. Einen ähnlichen Rückgang wies das Ackerland auf; besonders stark rückläufig waren die Dauerwiesen, deren Gesamtfläche 1982 um nahezu 13 % kleiner war als 1970. Stark vergrößert haben sich im Betrachtungszeitraum die Rebflächen und die Hopfengärten. Den größten Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche hatte in den ganzen Jahren die Ackerfläche (1982 = 70 %), gefolgt von den Dauerwiesen (12 %) und den Weiden (12 %). Flächenmäßig am wenigsten von Bedeutung sind die Hopfengärten, obwohl sich ihre Fläche im Betrachtungszeitraum um über 33 % vergrößert hat. Die Waldfläche in der Tschechoslowakei ist über die Jahre hin fast so groß gewesen wie die Ackerfläche und weist so auf die Bedeutung der Forstwirtschaft für die Gesamtwirtschaft hin.

7.5 Bodennutzung^{*)}

1 000 ha

Nutzungsart	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Landwirtschaftliche Fläche ..	7 093	7 004	6 924	6 851	6 843	6 840
Ackerland	4 998	4 908	4 857	4 810	4 809	4 807
Dauerwiesen	966	906	865	852	845	841
Weiden	793	841	845	830	827	828
Rebland	34	41	45	46	47	47
Hopfengärten	9	11	12	12	12	12
Andere genutzte Fläche ...	293	297	300	301	303	305
Waldfläche	4 455	4 506	4 535	4 578	4 584	4 582
Sonstige Fläche	1 240	1 278	1 329	1 360	1 362	1 368
dar. Teiche	54	53	53	53	53	53

*) Jeweils Jahresende.

Hauptanbauprodukte sind Weizen, Gerste, Zuckerruben, Kartoffeln, Körnermais, Roggen und Hafer. Die Anbaufläche für Getreide belief sich 1982 auf insgesamt etwa 2,6 Mill. ha, wobei seit 1970 ein Rückgang der Getreideanbaufläche um 1,5 % festzustellen war.

Vergrößert haben sich im Betrachtungszeitraum die Anbauflächen für Handelsgewächse, Gemüse und Hülsenfrüchte.

7.6 Anbaufläche nach Erzeugnisgruppen

1 000 ha

Erzeugnisgruppe	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Getreide	2 613	2 734	2 677	2 628	2 597	2 574
Hülsenfrüchte zur Körner-						
gewinnung	57	100	112	113	96	92
Kartoffeln	338	251	216	199	200	199
Futterhackfrüchte	77	41	30	31	24	27
Feldfutterbau	1 577	1 410	1 409	1 417	1 432	1 465
Handelsgewächse	276	346 ^{a)}	366	399 ^{a)}	396 ^{a)}	393 ^{a)}
Gemüse	44	58 ^{a)}	64	64 ^{a)}	63 ^{a)}	65 ^{a)}
Sonstige	64	53	48	38	35	31
Insgesamt ...	5 046	4 993	4 922	4 889	4 843	4 846

a) Einschl. Hausgärten.

7.7 Anbaufläche ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

1 000 ha

Erzeugnis	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Weizen	1 081	1 182	1 111	1 197	1 090	1 073
Roggen 1)	219	191	166	179	171	177
Gerste	803	980	1 042	921	996	967
Hafer 2)	377	221	149	139	160	172
Körnermais	128	158	206	192	178	183
Speisehülsenfrüchte	8	21	22	23	27	37
Kartoffeln	338	251	216	199	200	199
Zuckerrüben 3)	183	218	219	219	220	213
Raps und Rüpsen	35	63	55	91	95	97
Flachs	31	31	32	31	29	28
Wein	32	40	45	45	46	47
Hopfen	9	11	12	12	12	12

1) Einschl. Gemenge von Roggen und Weizen. - 2) Einschl. Gemenge von Hafer und Gerste. - 3) Einschl. Anbaufläche für Futterzwecke.

Entsprechend den Anbauflächen ergaben sich 1982 die größten Erntemengen bei den diversen Getreidearten, Zuckerrüben und Kartoffeln.

7.8 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Weizen	3 174	4 202	3 736	5 386	4 325	4 606
Roggen 1)	454	530	486	570	544	583
Gerste	2 280	3 114	3 604	3 575	3 392	3 654
Hafer 2)	776	591	401	421	431	.
Körnermais	513	843	949	745	706	941
Speisehülsenfrüchte	13	29	29	59	55	77
Kartoffeln	4 793	3 565	3 725	2 695	3 743	3 608
Zuckerrüben	6 644	7 734	7 645	7 255	6 969	8 210
Raps und Rüpsen	63	131	80	214	200	178
Flachs 3)	92	90	78	97	65	84
Weintrauben	138	209	206	221	140	275
Hopfen	11	11	12	10	13	13

1) Einschl. Gemenge von Roggen und Weizen. - 2) Einschl. Gemenge von Hafer und Gerste. - 3) Nicht geröstetes Rostengelgewicht.

Wie bei den übrigen landwirtschaftlichen Feldbauprodukten war auch beim Gemüse ein Aufwärtstrend bei den Ernten im Betrachtungszeitraum zu verzeichnen, wenngleich es in einzelnen Jahren bei einigen Sorten doch zu recht erheblichen mengenmäßigen Einbrüchen gekommen war.

7.9 Erntemengen ausgewählter Gemüsesorten^{*)}

1 000 t

Gemüsesorte	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Kohl	63,4	36,9	32,4	31,2	31,4	34,7
Blumenkohl		69,6	67,7	66,1	66,2	77,3
Kohlrabi		43,6	37,4	37,5	37,6	42,6
Salat	23,1	24,7	18,7	21,2	20,2	21,3

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

7.9 Erntemengen ausgewählter Gemüsesorten^{*)}
1 000 t

Gemüsesorte	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Spinat	137,7	11,4	8,6	9,9	14,0	12,3
Möhren und Karotten		132,8	132,5	127,6	117,2	138,0
Sellerie		30,9	26,5	28,2	28,8	33,6
Zwiebeln	149,5	131,2	113,6	135,8	119,7	138,6
Knoblauch	9,4	8,4	6,9	7,2	7,5	9,2
Einlegegurken	79,2	79,0	78,0	46,4	68,8	89,8
Schälgurken	54,9	62,6	60,9	52,6	54,6	68,8
Tomaten	103,8	97,2	106,4	81,7	103,3	122,3

*) Einschl. Haus- und Kleingärten.

Im Obstanbau gestalteten sich die jeweiligen Erntemengen im Betrachtungszeitraum 1970 bis 1982 entsprechend dem jeweiligen Baumbestand mit überwiegend Äpfeln, Birnen, Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen und Renekloden.

7.10 Obstanbau

Obstsorte	1970	1975	1979	1980	1981	1982
-----------	------	------	------	------	------	------

Bäume

1 000

Äpfel	22 407	23 317	24 081	24 887	24 583	25 127
Birnen	5 203	4 850	4 528	3 870	3 792	3 793
Pfirsiche	1 503	1 750	1 678	1 727	1 720	1 770
Aprikosen	2 523	2 367	2 093	2 081	2 030	1 973
Zwetschen	11 377	9 268	8 597	6 973	6 763	6 722
Pflaumen, Mirabellen, Renekloden	2 888	2 711	2 607	1 931	1 917	1 892
Süßkirschen	4 134	3 305	2 979	2 548	2 470	2 476
Sauerkirschen	1 391	1 274	1 275	1 332	1 358	1 365
Walnüsse	2 087	2 109	1 961	1 882	1 855	1 851

Erntemenge

1 000 t

Äpfel	231,7	182,3	200,1	278,2	167,4	503,7
Birnen	60,7	38,6	23,6	27,1	26,4	42,2
Pfirsiche	12,7	8,2	4,5	18,5	5,8	18,9
Aprikosen	34,2	5,9	9,4	25,3	9,3	18,7
Zwetschen	82,6	33,3	39,2	54,6	15,2	48,6
Pflaumen, Mirabellen, Renekloden	23,1	11,2	16,0	13,9	5,7	14,0
Süßkirschen	53,0	31,7	15,7	15,8	8,3	36,8
Sauerkirschen	9,7	6,8	4,5	5,0	3,8	8,9
Walnüsse	17,6	15,9	9,0	11,9	4,6	13,8

In der Viehhaltung dominierte die Schweinehaltung, gefolgt von der Rinderhaltung, darunter Milchvieh (37 %). Recht unbedeutend war die Schafhaltung; sie war lediglich noch für Kleinbetriebe wichtig. Die verstärkte Förderung der Geflügelhaltung seit Mitte der siebziger Jahre gestaltete sich in Anbetracht der über 49 000 Stück Geflügel 1982 recht erfolgreich. Der Anteil der Hühner belief sich auf etwa 47 %. Einen starken Rückgang hat der Pferdebestand erfahren.

7.11 Viehbestand *)

1 000

Tierart	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Pferde	131	62	47	45	44	44
Rinder	4 288	4 555	4 915	5 002	5 103	5 131
dar. Milchkühe	1 881	1 903	1 903	1 902	1 905	1 899
Schweine	5 530	6 683	7 588	7 894	7 302	7 126
Schafe	981	805	875	910	959	990
Geflügel	39 187	40 130	48 351	47 283	47 388	49 212
dar. Hühner	22 681	20 902	21 846	22 383	22 558	22 915

*) Jeweils Jahresende.

Die Fleischerzeugung konnte von 1970 bis 1982 um über 28 % gesteigert werden, wobei quantitativ Schweinefleisch vor Rindfleisch und Geflügel zu finden war. Die Milchproduktion stieg im Betrachtungszeitraum um etwa 24 %. Die Leistung je Kuh belief sich 1982 auf rund 3 140 kg im Jahr und lag damit um etwa 32 % unter der Jahresdurchschnittsleistung einer Kuh in der Bundesrepublik Deutschland. Bei einer jahresdurchschnittlichen Legeleistung je Huhn zwischen 165 (1970) und 220 (1980) Eiern im Jahr konnte die Eiererzeugung im betrachteten Zeitraum um ca. 35 % gesteigert werden.

7.12 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Jahr	Fleischerzeugung					Milch	Eier
	insgesamt	Rind-	Kalb-	Schweine-	Geflügel-		
		1 000 t Lebendgewicht				Mill. l	Mill.
1970	1 234	505	48	681	159	4 650	3 733
1975	1 539	641	28	870	208	5 298	4 499
1976	1 503	622	22	859	219	5 238	4 492
1977	1 560	622	20	918	235	5 363	4 639
1978	1 633	639	18	976	250	5 472	4 690
1979	1 656	661	19	976	261	5 493	4 732
1980	1 691	669	17	1 005	266	5 731	4 900
1981	1 713	651	12	1 050	264	5 740	4 968
1982	1 581	657	12	912	263	5 753	5 030

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung und der für die Nahrungsmittel-erzeugung ist zwischen 1970 und 1981 jeweils um 22 Prozentpunkte gestiegen. Auch die Steigerung je Einwohner ist mit 14 bzw. 15 Prozentpunkten fast gleich gewesen.

7.13 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1969-71 D = 100

Gegenstand der Nachweisung	1970	1974	1975	1979	1980	1981
Gesamterzeugung	97	116	114	115	127	122
je Einwohner	97	114	111	109	120	114
Nahrungsmittelerzeugung ..	97	117	115	115	128	122
je Einwohner	97	115	111	109	120	115

Die verhältnismäßig große Waldfläche von etwa 4,6 Mill. ha (1983) läßt darauf schließen, daß das Jagdwesen relativ ausgeprägt ist. Darauf deutet auch die Jagdstrecke der wichtigsten Wildarten hin. Der Jagdtourismus hat sich in den vergangenen Jahren zu einer beachtlichen Deviseneinnahmequelle entwickelt.

7.14 Jagdstrecke wichtiger Wildarten 1 000

Wildart	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Rotwild	15 179	20 173	22 929	22 647	23 243	23 384
Damwild	1 925	1 897	2 689	2 314	2 363	2 329
Schwarzwild	8 351	18 471	19 515	20 260	21 583	17 913
Rehwild	66 555	124 326	116 539	100 480	97 070	87 790
Muffelwild	1 489	2 895	3 688	3 446	3 745	3 405
Hasen	1 007 413	1 066 628	84 124	273 663	479 473	208 650
Fasanen	1 071 410	1 179 788	538 699	568 347	736 325	437 263
Rebhühner	60 165	32 324	261	47	137	31

Von der gesamten Waldfläche des Jahres 1983 befanden sich 97 % in staatlichem, fast 3 % in genossenschaftlichem und 0,1 % in privatem Besitz.

7.15 Waldfläche 1 000 ha

Jahresanfang	Insgesamt	Staatlich	Genossenschaftlich ¹⁾	Privat
1970	4 456	4 101	265	90
1975	4 478	4 171	240	67
1976	4 506	4 232	216	58
1977	4 511	4 294	185	32
1978	4 515	4 327	167	21
1979	4 525	4 351	158	16
1980	4 535	4 375	149	11
1981	4 578	4 430	143	5
1982	4 584	4 447	134	3
1983	4 582	4 450	130	2

1) Einschl. Hofstellen der Genossenschaftsmitglieder.

Der Holzeinschlag hatte sich zwischen 1980 und 1982 um über 23 % erhöht. Der Anteil des geschlagenen Nadelholzes belief sich 1982 auf etwa 77 %, der Rest war Laubholz. Die gesamte Aufforstungsfläche stieg um 9 % von fast 48 000 ha (1970) auf über 52 000 ha (1982). Den größten Anteil an der Aufforstung hatte die Fichte mit 40 % (1970) bzw. 52 % (1982) gefolgt von der Kiefer. Die geringsten Anteile hatten die weniger schnell wachsenden Laubbäume.

7.16 Aufforstung

ha

Holzart	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Gesamtaufforstung	47 764	39 874	44 686	46 849	48 635	52 121
darunter:						
Fichte	18 916	15 735	20 497	21 995	25 557	27 076
Tanne	4 000	1 989	944	1 318	1 214	1 008
Kiefer	6 834	7 204	8 186	9 071	8 543	8 600
Lärche	1 381	3 858	3 610	3 928	2 994	4 107
Eiche	4 977	3 217	2 379	1 718	1 848	2 670
Buche	5 045	3 447	3 732	3 234	2 668	2 804
Linde	605	386	205	193	185	161
Pappel	1 199	617	408	396	447	482

Grundlage der Fischerei ist die Teichwirtschaft, die vorwiegend von staatlichen Unternehmen betrieben wird. Die Teichfläche war seit 1970 mit etwa 53 000 ha relativ konstant geblieben.

Rund 80 % der gesamten Fangmenge waren Karpfen. Zwar ist die Fangmenge an Karpfen von 1970 bis 1982 um über 27 % gestiegen, doch ist der Karpfenanteil an der gesamten Fangmenge im Betrachtungszeitraum zurückgegangen.

7.17 Fischfänge^{*)}

Tonnen

Fischart	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Karpfen	11 257	13 818	13 560	12 295	12 816	14 344
Schleie	335	689	456	400	392	322
Hecht	254	280	262	283	358	375
Zander	70	144	133	170	181	185
Forelle	179	509	721	918	924	844
Sonstige	1 271	1 500	1 685	1 891	1 832	1 951
Insgesamt ...	13 366	16 940	16 817	15 957	16 503	18 021

^{*)} Fangergebnisse aus stehenden und fließenden Gewässern; Fänge von Staatsfischereibetrieben und Mitgliedern von Anglervereinen.

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Unter den Ländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) zählt die Tschechoslowakei zu den stärker industrialisierten. Am Produzierten Nationaleinkommen war die Industrie 1982 mit ca. 62 % beteiligt, das Baugewerbe mit rd. 10 %. Hauptindustriestandorte sind Nord- und Südmähren sowie Böhmen mit dem Industriegebiet um Prag. Über 20 % der industriellen Bruttoproduktion entfiel 1982 auf die Tschechei und nur etwa 30 % auf die Slowakei, trotz verstärkter Investitionstätigkeit. Neben den in den sogenannten "Unternehmensvereinigungen" zusammengefaßten staatlichen Betrieben gibt es genossenschaftliche und kommunale Unternehmen. Als "Unternehmensvereinigungen" (produktionswirtschaftliche Einheiten výrobní hospodářská jednotka VHJ) bezeichnet man selbständige Wirtschaftseinheiten, die einmal horizontal organisiert sein können, vergleichbar einem "Trust" (VVB im Sprachgebrauch der Deutschen Demokratischen Republik) zum anderen vertikal integriert (Kombinat); sie haben eine dominierende Stellung im Leitungssystem der tschechoslowakischen Wirtschaft inne, wenngleich das betriebliche Management nur über relativ geringe Entscheidungskompetenzen verfügt.

An der Gesamtzahl aller Unternehmen von 859 des Jahres 1982 sind die des Maschinenbaus mit 37 % am stärksten vertreten, gefolgt von denen der Nahrungs- und Genußmittelherstellung mit etwa 14 %. Dies ist als Ergebnis der Exportorientierung der Wirtschaftspolitik und des erhöhten Konsumbedarfes der Bevölkerung zu sehen, mit den entsprechenden Folgen bei der Verteilung der Investitionen in den letzten Jahren, was sich auch deutlich in den Veränderungen der Zahlen der Arbeiter in den betreffenden Gewerbezweigen zeigt.

8.1 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes nach Gewerbezweigen ^{*)}

Gewerbezweig	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Energiewirtschaft						
Elektrizitäts- und Heizwerke ...	26	27	27	27	28	29
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	119	114	117	118	118	119
Textilindustrie	56	56	55	55	55	55
Bekleidungsindustrie	17	17	17	17	17	17
Leder- und Schuhindustrie 1)	13	14	14	14	14	14
Holzverarbeitende Industrie	28	29	27	27	27	27
Papierindustrie 2)	23	18	18	18	18	18
Druckgewerbe	21	20	19	19	18	18
Chemische Industrie 3)	62	61	61	61	61	61
Mineralölverarbeitung 4)	58	58	55	55	55	55
Glasindustrie 5)	24	24	22	22	22	22
Baustoffindustrie	67	70	66	58	58	59
Eisen- und Stahlindustrie 6) ...	29	27	14	14	14	14
NE-Metallindustrie 6)	21	21	20	20	19	19
Maschinenbau 7)	292	304	315	320	319	318
Sonstige Industrie	17	18	15	15	15	15
Insgesamt ...	873	878	862	860	858	859

*) Ohne kommunale Industrie und Genossenschaftsbetriebe; einschl. Energiewirtschaft.

1) Einschl. Rauchwarenherstellung. - 2) Einschl. Zelluloseherstellung. -
 3) Einschl. Gummiverarbeitung und Asbestherstellung. - 4) Brennstoffindustrie, einschl. Herstellung von Kohle- und Erdölzeugnissen. - 5) Einschl. Herstellung von Porzellan- und keramischen Waren. - 6) Einschl. Erzförderung. - 7) Einschl. Metallwarenherstellung.

Von 1970 bis 1982 erhöhte sich die Zahl der Arbeiter und Angestellten in der industriellen Produktion um 6 % wobei die Zahl der Arbeiter um etwa 4 %, die der Angestellten um fast 13 % zugenommen hatte.

8.2 Arbeiter und Angestellte in der industriellen Produktion

1 000

Jahr	Insgesamt	Arbeiter	Technische Angestellte	Verwaltungs-
1970	2 533	1 973	494	66
1974	2 588	1 982	534	72
1975	2 599	1 996	533	70
1976	2 609	1 994	544	71
1977	2 626	2 002	551	73
1978	2 639	2 008	558	73
1979	2 655	2 018	564	73
1980	2 668	2 032	563	73
1981	2 675	2 044	558	73
1982	2 685	2 054	558	73

*) Ohne Auszubildende.

Von den etwa 1,8 Mill. Arbeitern im Verarbeitenden Gewerbe des Jahres 1982 waren rd. 38 % im Maschinenbau und Metallverarbeitung tätig, 8 % in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und 9 % in der Textilindustrie.

8.3 Arbeiter in Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes nach Gewerbebezügen *)

1 000

Gewerbebezweig	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Energiewirtschaft						
Elektrizitäts- und Heizwerke ...	30	34	37	38	38	40
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungs- und Genußmittel-						
industrie	151	155	156	156	156	156
Textilindustrie	172	171	164	165	165	164
Bekleidungsindustrie	57	53	49	49	49	49
Leder- und Schuhindustrie 1)	64	67	64	65	65	65
Holzverarbeitende Industrie	72	76	75	76	77	76
Papierindustrie 2)	31	32	32	32	33	33
Druckgewerbe	18	18	18	18	18	18
Chemische Industrie 3)	86	92	92	94	94	95
Mineralölverarbeitung 4)	137	134	136	137	139	143
Glasindustrie 5)	62	63	62	62	62	63
Baustoffindustrie	78	77	77	77	77	77
Eisen- und Stahlindustrie 6) ...	142	141	124	124	125	125
NE-Metallindustrie 6)	34	37	31	31	30	30
Maschinenbau 7)	611	625	678	686	687	693
Sonstige Industrie	16	16	19	19	19	20
Insgesamt ...	1 761	1 791	1 814	1 829	1 834	1 847

*) Ohne kommunale Industrie und Genossenschaftsbetriebe; einschl. Energiewirtschaft.

1) Einschl. Rauchwarenherstellung. - 2) Einschl. Zelluloseherstellung. - 3) Einschl. Gummiverarbeitung und Asbestherstellung. - 4) Brennstoffindustrie, einschl. Herstellung von Kohle- und Erdölzeugnissen. - 5) Einschl. Herstellung von Porzellan- und keramischen Waren. - 6) Einschl. Erzförderung. - 7) Einschl. Metallwarenherstellung.

Besonders stark erhöht hat sich von 1970 bis 1982 die Zahl der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe in der Größenklasse von 2 500 bis 5 000 Arbeitern (ohne Auszubildende) mit einer Zunahme von rd. 9 % von 154 auf 168. Auch bei den Betrieben mit über 5 000 Arbeitern war eine Zunahme der Unternehmenszahl zu verzeichnen, dagegen waren die Unternehmen in den Kategorien mit unter 200 Arbeitern rückläufig.

8.4 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes nach Größenklassen ^{*)}

Größenklasse von ... bis unter ... Arbeitern	1970	1975	1979	1980	1981	1982
bis 500	109	99	89	80	76	78
501 - 1 000	189	198	185	181	184	187
1 001 - 2 500	371	372	371	381	378	373
2 501 - 5 000	154	160	166	166	169	168
5 001 und mehr	50	49	51	52	51	53
Insgesamt ...	873	878	862	860	858	859

^{*)} Ohne kommunale Industrie und Genossenschaftsbetriebe; einschl. Energiewirtschaft; ohne Auszubildende.

Der Index der industriellen Produktion erhöhte sich von 1975 = 100 auf 1982 = 130. Das Verarbeitende Gewerbe lag mit 131 dicht beim Gesamtdurchschnitt; noch etwas höher lag der Index der Energie- und Wasserwirtschaft mit 133. Mit 108 für 1982 waren Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden erheblich unter dem Gesamtdurchschnitt.

8.5 Index der industriellen Produktion ^{*)}

1975 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1973	1974	1976	1980	1981	1982
Gesamterzeugung	88	93	106	125	128	130
Energie- und Wasserwirtschaft	91	95	108	128	131	133
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	92	97	103	109	109	108
Verarbeitende Industrie 1)	88	93	106	126	129	131

^{*)} Ohne Druck- und Vervielfältigungsgewerbe.

Der positive Trend in der Energie- und Wasserwirtschaft zeigte sich auch bei den installierten Leistungen der Kraftwerke die sich von 1970 bis 1982 um über 75 % erhöhten, darunter hatten wiederum Wasserkraftwerke mit etwa 90 % einen überdurchschnittlichen Zuwachs aufzuweisen, nur übertroffen von Kernkraftwerken.

8.6 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Jahr	Insgesamt	Wärme-	Wasser- kraftwerke	Kern-	Diesel- aggregate 1)
1970	10 808	9 169	1 542	-	97
1975	13 640	11 692	1 691	150	107
1976	14 552	12 471	1 805	150	126
1977	15 117	12 995	1 803	150	169
1978	16 093	13 556	2 215	150	172
1979	16 372	13 453	2 221	452	246
1980	16 645	13 303	2 217	880	245
1981	17 962	14 198	2 666	860	238
1982	18 941	14 910	2 928	360	243

1) Einschl. Gasturbinenwerke.

Dementsprechend entwickelte sich auch die Erzeugung elektrischer Energie. Anteilmäßig am stärksten zugenommen hatte die Kernkraft von Null (1970) auf nahezu 8 % (1982).

8.7 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Jahr	Insgesamt	Wärme-	Wasser- kraftwerke	Kern-	Diesel- aggregate 1)
1970	45 163	41 442	3 670	.	51
1975	59 277	55 242	3 816	187	32
1976	62 746	58 770	3 465	442	69
1977	66 501	61 930	4 375	114	82
1978	69 097	64 911	4 089	19	78
1979	68 092	61 694	4 177	2 147	74
1980	72 732	63 385	4 764	4 523	60
1981	73 504	64 095	4 248	5 133	28
1982	74 749	65 133	3 746	5 840	30

1) Einschl. Gasturbinenwerke.

Die wichtigsten Braunkohlevorkommen befinden sich in Nordböhmen (Teplitz/Teplice-Brüx/Most-Komotau/Chomutov), Falkenau/Sokolov und Handlová. Wichtige Steinkohlefördergebiete sind Ostrau (Ostrava)-Karwin (Karviná), Kladno und Trautenau (Trutnov). Die wichtigsten Eisenerzlager befinden sich bei Rudňany (slowakische Karpaten) und im Erzgebirge (Krusné Hory) in Böhmen.

1982 wurden 27,5 Mill. t Steinkohle und 95,5 Mill. t Braunkohle gefördert, außerdem fast 3,4 Mill. t Lignite.

8.8 Produktion ausgewählter Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

1 000 t

Erzeugnis	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Steinkohle	28 228	28 052	28 114	28 201	27 513	27 463
Braunkohle	28 007	83 535	93 731	92 529	93 096	95 504
Lignite	3 776	3 551	3 201	3 197	3 269	3 440
Steinkohlenkoks	10 262	10 910	10 458	10 323	10 323	10 566
Braunkohlenbriketts ..	1 356	1 441	1 117	1 159	1 069	1 111
Eisenerz	1 606	1 773	2 012	1 927	1 935	1 861
Zinkkonzentrat	21	18	18	14	14	14
Bleikonzentrat	9	7	7	6	5	5
Kupferkonzentrat	28	30	31	33	27	27
Erdöl, roh	203	142	108	93	89	89

8.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1970	1979	1980	1981	1982
Dieselmotoren	1 000 t	2 937	4 446	4 145	4 071	3 798
Petroleum	1 000 t	239	485	527	470	309
Gas	Mill. m ³	7 093	7 815	7 769	7 607	7 808
Kokereigas	Mill. m ³	4 416	4 268	4 181	4 100	4 263
Zement	1 000 t	7 402	10 258	10 546	10 646	10 325
Kalk, gebrannt	1 000 t	2 132	2 968	3 018	3 234	3 088
Roheisen und Ferro-						
legierungen	1 000 t	7 652	9 708	9 996	10 076	9 689
Rohstahl	1 000 t	11 480	14 818	15 225	15 270	14 992

8.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1970	1979	1980	1981	1982
Walzwerkerzeugnisse 1)	1 000 t	7 939	10 791	10 760	10 795	10 654
Aluminium	1 000 t	30,8	37,2	38,4	32,7	33,8
Eisenbahn-Personenwagen ...	Anzahl	111	287	280	184	195
Eisenbahn-Güterwagen	Anzahl	4 354	6 843	7 269	7 437	6 878
Wechselstromgeneratoren 2)	Anzahl	1 758	4 799	4 055	3 767	3 528
Elektrische Gleich- und Wechselmotoren 3)	1 000	2 683	4 327	4 388	4 466	4 590
Spanabhebende, metallverarbeitende Maschinen	Anzahl	35 152	35 663	36 876	34 665	37 089
darunter:						
Spitzendrehmaschinen	Anzahl	5 833	5 499	5 813	5 537	5 883
Drehautomaten und -halbautomaten	Anzahl	1 431	1 123	1 207	1 304	1 142
Bohrmaschinen	Anzahl	6 166	1 278	1 490	1 504	1 541
Schlepper	1 000	18,5	35,4	33,4	32,1	33,5
Personenkraftwagen	1 000	142,9	182,1	183,7	180,6	173,5
Lastkraftwagen	1 000	24,5	43,2	45,7	45,9	47,3
Kraftträder 4)	1 000	82,4	126,4	137,0	139,7	133,7
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	356	270	230	249	279
Fernsehempfangsgeräte	1 000	383	450	389	398	391
Haushaltskühlgeräte	1 000	300	370	353	380	383
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	1 110	1 253	1 285	1 315	1 252
Atznatron (100 % NaOH) ^{2,4}	1 000 t	189	310	325	331	325
Düngemittel						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	290	591	618	539	566
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	322	357	361	340	335
Schnittholz	1 000 m ³	.	4 627	4 776	4 820	4 959
Nadelschnittholz	1 000 m ³	2 981	3 853	3 996	4 024	4 140
Papier und Pappe	1 000 t	606	861	893	903	928
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	81	74	71	76	79
Synthetischer Kautschuk ...	1 000 t	.	65,3	59,2	.	.
Plastik- und Kunstharzrohmaterial	1 000 t	245	853	894	913	956
Bereifungen 4)	1 000	.	4 836	4 968	5 097	4 507
Schuhe	Mill. Paar	117	130	127	128	128
Lederschuhe	Mill. Paar	57	61	60	59	58
Baumwollgarn	1 000 t	114	133	136	137	139
Wollgarn	1 000 t	46	55	57	57	58
Leinengarn	1 000 t	16	28,3	15,3	15,5	15,3
Baumwollgewebe	Mill. m	501	551	560	574	583
Wollgewebe	Mill. m	49	58	58	60	61
Leinengewebe	Mill. m	71	99	97	102	103
Seidengewebe	Mill. m	88	89	92	93	93
Fleisch	1 000 t	631	947	963	975	880
Rindfleisch	1 000 t	268	249	354	341	345
Schweinefleisch	1 000 t	332	583	594	623	524
Weizenmehl	1 000 t	1 220	1 237	1 236	1 315	1 339
Zuckerraffinade	1 000 t	875	919	779	778	894
Milch	Mill. l	1 018	1 396	1 263	1 445	1 632
Molkereibutter	1 000 t	87	120	128	127	138
Käse	1 000 t	73	106	109	113	120
Pflanzliche Speisefette und -öle	1 000 t	100	154	156	162	165
Bier	Mill. hl	21,2	23,6	23,4	23,9	24,9
Flaschenbier	Mill. hl	.	12,4	12,7	12,9	13,2
Spirituosen	1 000 hl	876	1 220	1 250	1 327	1 405
Wein	Mill. l	99	132	142	143	130
Mineralwasser	Mill. l	536	220	225	235	228
Limonaden	Mill. l	.	642	608	638	686
Malz	1 000 t	471	542	540	546	543
Zigaretten	Mrd. St	20,5	23,1	22,5	23,7	24,0

1) Ohne Stahlrohre. - 2) Ohne Hochfrequenzgeneratoren. - 3) Einschl. explosions-sicherer Ausführungen. - 4) 250 cm³ und mehr. - 4) Nur für Personen- und Lastkraftwagen.

Geringe Vorkommen von Erdöl befinden sich bei Egbell (Gbely) und Göding (Hodonín). 1982 wurden nahezu 90 000 t Rohöl gefördert. Rund 90 % des tschechoslowakischen Energiebedarfes werden durch Importe aus der Sowjetunion gedeckt. In den Jahren bis 1985 soll der Anteil der Kernenergie an der Elektrizitätserzeugung sukzessive gesteigert werden; der Überwiegende Teil des Energiezuwachses bis 1985 soll von den neu errichteten Kernkraftwerken getragen werden. Bislang waren die Hauptstütze der tschechoslowakischen Brennstoff- und Energieversorgung die Kohle- und Lignitförderung, erheblichen Anteil daran hatte auch das Wachstum der Braunkohlentagebau in Nord- und Westböhmen. Der 7. Fünfjahrplan 1981 bis 1985 rechnet mit einem weiteren Ansteigen der Kohlenförderung auf fast 130 Mill. t 1985. Nach der Sowjetunion hat die Tschechoslowakei als erstes kleineres RGW-Land konsequent auf die Kernkraft gesetzt. Ein langfristiges Kernenergieprogramm umfaßt neben dem Bau von 5 Kernkraftwerken bis 1990 die Forcierung der Gewinnung und Aufbereitung von Uranerzen, an denen das Land relativ reich ist, sowie die Entwicklung der Produktion von Kernenergieanlagen im Rahmen des RGW.

Die Bauwirtschaft hat in den vergangenen Jahren weiter an Bedeutung zugenommen, der Wohnungsbau entspricht jedoch noch nicht dem Bedarf. Seit 1970 werden im Jahresdurchschnitt etwa 5 bis 6 Mill. m² Wohnfläche fertiggestellt, davon 1982 ca. 36 % im genossenschaftlichen Wohnungsbau und fast 40 % auf privater Basis.

8.10 Wohnfläche in fertiggestellten Wohnungen 1 000 m²

Jahr	Insgesamt	Staatlicher	Genossenschaftlicher Wohnungsbau	Betrieblicher	Privater
1970	5 044	758	1 910	842	1 534
1975	6 557	1 300	1 712	1 395	2 150
1976	6 164	1 204	1 448	1 219	2 293
1977	6 410	1 254	1 705	1 060	2 391
1978	6 266	1 245	1 768	903	2 350
1979	6 058	1 251	1 752	780	2 275
1980	6 386	1 274	2 058	970	2 111
1981	4 961	822	1 560	627	1 952
1982	5 371	991	1 941	374	2 065

Zwar hat sich die Zahl der fertiggestellten Wohnungen zwischen 1970 und 1982 um etwa 10 % verringert, doch hat sich die Wohnfläche im gleichen Zeitraum 6 % vergrößert. Dies bedeutet eine Zunahme der durchschnittlichen Wohnungsgröße neu fertiggestellter Wohnungen um etwa 17 % von rd. 45 m² 1970 auf 53 m² 1982.

8.11 Fertiggestellte Wohnungen

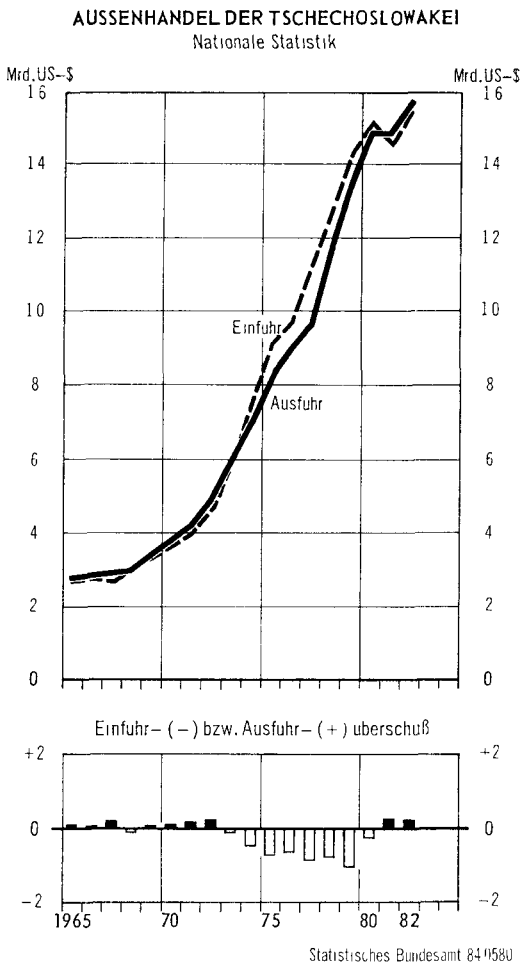
Jahr	Insgesamt	Staatlicher	Genossenschaftlicher Wohnungsbau	Betrieblicher	Privater
1970	112 135	18 850	44 240	19 639	29 406
1975	144 678	32 809	39 089	34 201	38 579
1976	132 451	29 782	33 106	29 974	39 589
1977	134 820	30 680	39 318	24 715	40 107
1978	129 330	30 290	40 190	20 868	37 982
1979	122 741	29 775	39 337	17 963	35 666
1980	128 876	28 742	45 974	21 769	32 391
1981	95 387	18 893	33 593	13 545	29 356
1982	101 829	21 794	42 040	7 905	30 090

Die kleinsten Wohnungen wurden 1982 vom staatlichen bzw. genossenschaftlichen Wohnungsbau mit etwa 46 m² im Durchschnitt errichtet. Die größten Wohnungen mit durchschnittlich 68 m² erstellten die privaten Bauträger.

9 AUSSSENHANDEL

Informationen über den Außenhandel der Tschechoslowakei liefern die tschechoslowakische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen der Tschechoslowakei zu ihren Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit der Tschechoslowakei. Die Daten der tschechoslowakischen und der deutschen Statistik für den deutsch-tschechoslowakischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der tschechoslowakischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).



Das Ergebnis umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland und in der Ausfuhr auf das Käuferland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit der Tschechoslowakei als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Mit Beginn der achtziger Jahre zeigen sich geringe Ausfuhrüberschüsse, wohl auch als Ergebnis der verstärkten Exportorientierung in der Wirtschaftspolitik seit Ende der siebziger Jahre; die Probleme in der Energieversorgung deuten jedoch an, daß dieser positive Trend nicht ungestört bleibt, worauf auch die Verlangsamung der Überschußwirtschaftung hinweist.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr	11 186,6	12 564,7	14 262,4	15 148,1	14 650,4	15 492,1
Ausfuhr	10 302,3	11 746,6	13 197,5	14 891,1	14 886,8	15 693,5
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) ...	- 884,3	- 818,1	- 1 064,9	- 257,0	+ 236,4	+ 201,4
Mill. Kčs						
Einfuhr	63 213,0	68 074,0	75 760,0	81 540,0	86 276,0	94 177,0
Ausfuhr	58 246,0	63 609,0	70 156,0	80 163,0	87 689,0	95 314,0
Einfuhr- (-) bzw. Auf fuhrüberschuß (+) ...	- 4 967,0	- 4 465,0	- 5 604,0	- 1 377,0	+ 1 413,0	+ 113,7

Der Volumenindex der Einfuhr zeigt deutlich die Zurückhaltung der Tschechoslowakei in den letzten Jahren bei den Importen, der Ausfuhrindex gibt die verstärkte Exportaktivität wider. Ein Teil des Ausfuhrüberschusses dürfte der Verringerung der Einfuhren zuzuschreiben sein.

9.2 Außenhandelsindizes

1975 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	Volumen-	Preis-	Volumen-	Preis-
	index 1)			
1976	103		108	
1977	111		117	
1978	115		126	
1979	117		130	
1980	115		136	
1981	107		136	
1982	110		145	

1) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

Wichtigste Einfuhrware in den vergangenen Jahren waren nichtelektrische Maschinen gefolgt von Erdöl und Erdölerzeugnissen sowie Erdgas und Industriegasen, wobei Erdöl und Erdgas ausschließlich aus der Sowjetunion bezogen werden.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Getreide und Getreideerzeugnisse	203,4	177,0	369,1	348,0	205,7	228,6
Obst und Gemüse	261,9	278,2	312,0	320,7	343,6	311,0
Baumwolle	231,0	156,8	224,8	231,2	225,4	219,8
Erze und Metallabfälle	463,1	480,5	456,2	558,6	599,5	571,2
Kohle, Koks und Briketts ...	242,1	257,6	265,8	106,6	239,3	297,2

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	1 117,3	1 404,1	1 683,9	1 834,9	2 355,2	2 931,0
Erdgas und Industriegase ...	253,1	339,3	509,3	669,3	809,5	1 054,3
Organische chemische Erzeug- nisse	113,8	110,2	171,2	255,1	234,6	197,9
Anorganische chemische Grundstoffe	81,1	91,3	116,0	125,3	207,8	194,2
Chemische Düngemittel	51,1	68,8	79,2	98,2	185,0	180,0
Kunststoffe, Kunstharze usw.	109,4	110,1	138,2	161,3	141,2	124,1
Eisen und Stahl	332,8	408,0	434,0	298,9	345,9	338,5
NE-Metalle	421,3	467,3	565,5	686,9	597,2	513,5
Metallwaren	107,5	101,1	108,8	84,6	161,6	166,7
Nichtelektrische Maschinen .	3 077,4	3 464,6	3 414,0	2 563,0	3 090,2	3 276,5
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	600,0	770,6	1 036,2	783,1	565,2	557,8
Kraftfahrzeuge	496,5	557,0	565,8	549,1	389,1	458,3
Bekleidung	120,4	150,8	164,2	151,3	101,0	116,2
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	183,9	211,2	236,8	210,3	253,2	260,4

Die bedeutendsten Positionen auf der Ausfuhrseite waren nichtelektrische Maschinen gefolgt von Kraftfahrzeugen, Eisen und Stahl. Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse blieben über die Jahre hinweg trotz verstärkter Bemühungen auf diesen Gebieten als Ausfuhrgüter ohne Bedeutung.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Getreide und Getreideerzeug- nisse	66,0	66,6	67,9	56,9	104,8	154,8
Kohle, Koks und Briketts ...	341,1	367,7	425,5	438,0	371,2	399,2
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	124,8	62,2	193,5	319,0	299,4	323,6
Organische chemische Er- zeugnisse	85,0	81,5	100,7	74,2	249,1	274,8
Medizinische und pharmazeu- tische Erzeugnisse	83,2	90,1	97,4	96,7	92,2	111,3
Kunststoffe, Kunstharze usw.	133,4	148,2	188,6	226,4	201,3	206,9
Kautschukwaren, a.n.g. 1)...	94,8	99,6	110,4	115,5	110,9	124,4
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	310,2	327,3	387,7	389,7	467,4	500,9
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	295,7	326,8	368,9	367,6	473,5	478,6
Eisen und Stahl	896,0	1 023,4	1 199,0	1 235,9	1 154,2	1 110,0
Metallwaren	162,8	116,4	123,5	95,2	207,2	212,1
Nichtelektrische Maschinen .	3 340,7	3 891,3	4 259,7	2 866,6	5 019,4	5 442,5
Elektrische Maschinen, Appa- rate	688,0	844,3	907,7	795,8	760,0	821,2
Kraftfahrzeuge	842,9	997,8	1 097,4	1 179,7	1 276,3	1 318,7
Bekleidung	306,9	315,9	361,2	390,6	415,0	439,3
Schuhe	378,4	405,6	455,0	508,9	505,1	519,7
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	119,0	123,8	146,2	145,8	202,0	227,5

1) Anderweitig nicht genannt.

Das bedeutendste Einfuhrland für die Tschechoslowakei ist die Sowjetunion. Die Bundesrepublik Deutschland nimmt nach der Deutschen Demokratischen Republik, Polen und Ungarn den 5. Platz ein und ist damit das wichtigste westeuropäische Einkaufsland. Die Bundesrepublik Deutschland hielt 1982 einen Anteil von fast 49 % an der Gesamteinfuhr aus der EG.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern

Mill. US-\$

Einkaufsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	1 524,3	1 696,1	1 894,9	2 032,8	1 699,6	1 515,9
Bundesrepublik Deutschland	663,8	762,6	917,0	839,9	749,5	737,3
Großbritannien u. Nordirl.	230,2	288,6	312,1	436,3	283,5	252,5
Sowjetunion	3 787,1	4 400,0	5 061,5	5 458,8	5 850,6	6 730,8
Deutsche Demokratische Republik	1 245,7	1 496,3	1 583,5	1 583,2	1 448,6	1 471,9
Polen	952,0	1 055,4	1 170,9	1 149,9	946,4	975,8
Ungarn	654,8	705,1	816,4	856,0	808,1	844,4
Jugoslawien	285,0	337,7	413,9	509,7	598,9	715,1
Österreich	449,0	480,7	406,4	450,3	431,9	503,9
Bulgarien	293,1	313,0	301,9	323,3	363,6	419,6
Rumänien	398,3	457,9	468,8	433,8	357,9	407,5
Schweiz	237,3	287,7	373,2	390,9	426,9	359,9

Auch als Ausfuhrland nimmt die Sowjetunion eine herausragende Stellung ein. Die Bundesrepublik Deutschland belegt nach der Deutschen Demokratischen Republik, Polen und Ungarn auch hier den 5. Rang. Unter den EG-Ländern belegte die Bundesrepublik Deutschland 1982 Platz 1 mit einem Anteil von über 50 % an der Gesamtausfuhr in der Gemeinschaft.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern

Mill. US-\$

Käuferland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	1 214,4	1 373,7	1 693,8	2 039,1	1 819,9	1 644,4
Bundesrepublik Deutschland	543,2	634,3	786,1	994,7	901,6	826,9
Italien	135,3	136,1	187,9	218,0	205,2	202,4
Sowjetunion	3 536,6	4 066,0	4 703,2	5 297,1	5 602,6	6 379,4
Deutsche Demokratische Republik	1 253,0	1 392,2	1 355,8	1 388,7	1 429,0	1 421,8
Polen	945,4	1 054,2	1 063,5	1 119,3	991,9	979,5
Ungarn	593,6	707,2	747,5	800,7	749,5	837,9
Jugoslawien	377,1	399,9	483,8	563,2	610,6	647,7
Österreich	249,5	262,4	350,1	488,2	439,0	471,4
Bulgarien	274,1	297,7	345,7	381,7	440,0	437,5
Rumänien	366,4	426,3	475,5	450,9	375,8	400,8
Schweiz	146,2	154,5	190,0	273,3	228,5	255,9

Der deutsch-tschechoslowakische Spezialhandel zeigt die gleichen Tendenzen wie die gesamte tschechoslowakische Außenhandelsentwicklung. Die Bundesrepublik Deutschland weist seit 1980 einen sukzessive steigenden Einfuhrüberschuß aus. Wichtigste Warengruppe in diesen Jahren waren Eisen und Stahl gefolgt von Erdöl, Erdölerzeugnissen und verwandten Waren, Kohle, Koks und Brikett, Kork und Holz, Bekleidung und Bekleidungszubehör sowie Garnen und Geweben.

Die bedeutendsten Positionen auf der Ausfuhrseite der Bundesrepublik Deutschland waren "Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke", "Maschinen für verschiedene Zwecke", "Organische Chemikalien", "Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester", "Elektrische Maschinen und Teile" und "Metallbearbeitungsmaschinen". Für den laufenden Fünfjahrplan 1981/85 ist mit einer zunehmenden Verlangsamung des Exportwachstums in die Tschechoslowakei zu rechnen, vor allem sind die westeuropäischen Länder wie die Bundesrepublik Deutschland betroffen, die ihre noch relativ gute Position in den kommenden Jahren nur schwer verteidigen können. Die Außenhandelsabhängigkeit der Tschechoslowakei und ihre Einbindung in den Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe lassen die sozialistischen Länder zu noch bedeutenderen Handelspartnern werden als sie ohnehin schon sind und den Westhandel zurückgehen.

9.7 Entwicklung des deutsch-tschechoslowakischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
-----------------	------	------	------	------	------	------

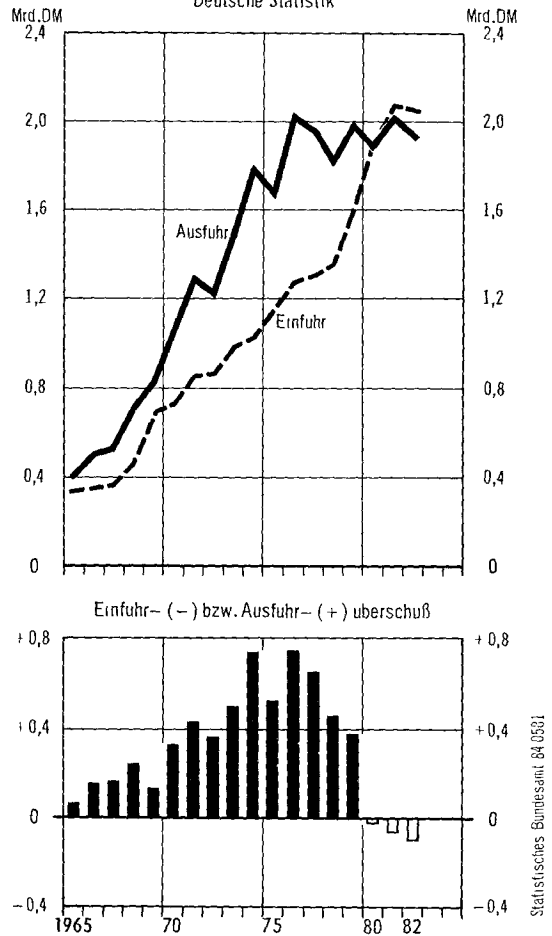
Mill. US-\$

Einfuhr (Tschechoslowakei als Herstellungsland)	563	679	877	1 045	920	845
Ausfuhr (Tschechoslowakei als Verbrauchsland)	848	914	1 087	1 035	891	803
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-) ...	+ 285	+ 234	+ 211	- 10	- 29	- 42

Mill. DM

Einfuhr (Tschechoslowakei als Herstellungsland)	1 302	1 357	1 600	1 901	2 069	2 051
Ausfuhr (Tschechoslowakei als Verbrauchsland)	1 959	1 821	1 982	1 892	2 007	1 953
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-) ...	+ 657	+ 465	+ 381	- 9	- 62	- 98

**AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT DER TSCHECHOSLOWAKEI**
Deutsche Statistik



9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Tschechoslowakei
nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fleisch und Fleischwaren ...	32 018	58 669	31 983	72 680	29 559	71 556
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	19 682	36 074	19 841	44 179	17 569	42 943
Kork und Holz	81 874	148 673	71 024	160 458	57 448	139 639
Mineralische Rohstoffe	25 288	46 074	22 314	50 412	20 705	50 284
Kohle, Koks und Briketts ...	54 359	98 926	68 838	155 481	85 292	207 128
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	169 836	309 924	126 937	280 510	92 588	224 270
Organische Chemikalien	29 692	54 303	57 298	131 307	43 666	106 250
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	44 331	80 676	29 969	68 050	34 814	84 198
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	17 813	32 350	14 797	33 323	17 601	42 754

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Tschechoslowakei
nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Papier, Pappe, Waren daraus u.a. Papierhalbstoffe	18 072	32 721	20 265	45 755	22 057	53 417
Garne, Gewebe, fertigege- stellte Spinnstoffzeug- nisse	61 948	112 435	52 982	118 965	51 109	123 918
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	34 862	63 345	30 629	69 483	27 542	66 806
Eisen und Stahl	124 136	225 326	104 765	236 062	97 491	234 992
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	69 757	126 669	62 228	140 133	56 830	138 353

1) Anderweitig nicht genannt.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Tschechoslowakei
nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getreide und Getreideerzeug- nisse	37 041	67 067	5 393	11 812	18 533	44 082
Futtermittel (ausg. Getreide)	5 838	10 652	14 744	33 312	19 042	46 262
Organische Chemikalien	96 052	173 935	82 444	183 611	61 387	148 559
Anorganische Chemikalien ...	41 823	75 862	33 556	75 706	23 372	56 710
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	25 442	46 105	20 612	46 505	19 587	47 661
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	56 839	103 012	51 307	114 688	38 111	92 458
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	30 802	56 027	24 432	54 536	23 710	57 267
Garne, Gewebe, fertigege- stellte Spinnstoffzeug- nisse	36 150	65 823	35 871	80 982	28 740	69 801
Eisen und Stahl	33 414	60 958	30 073	67 868	24 962	60 756
Metallwaren, a.n.g. 1)	27 051	49 522	23 691	53 508	20 991	51 094
Waren f. vst. Fabrikations- anlagen	16 602	30 643	19 967	42 944	18 937	45 729
Kraftmaschinen und -aus- rüstungen	18 166	33 417	11 190	25 281	15 832	38 806
Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke	91 894	169 053	83 981	190 075	94 915	232 201
Metallbearbeitungsmaschinen Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1)	56 706	105 505	38 632	87 762	30 932	75 658
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile	131 427	241 763	103 012	232 988	91 128	222 054
Meß-, Prüf-, Kontrollinstru- mente, Apparate, Geräte ...	42 397	77 897	36 618	83 166	32 802	80 007
	30 879	57 087	29 792	67 554	27 942	68 375

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR

Alle öffentlichen Verkehrsmittel gehören staatlichen oder kommunalen Unternehmen. Die Eisenbahnen nehmen nach der Transportleistung unter den Verkehrsträgern die erste Stelle ein. Die wichtigsten Strecken verlaufen in Ost-West-Richtung. Die Streckenlänge der Eisenbahn betrug 1982 über 13 000 km, davon 22 % zweigleisig und 24 % elektrifiziert. Der zweigleisige Ausbau ging seit 1930 sehr langsam voran (jahresdurchschnittliche Zuwachsrate = 0,2 %), wohingegen die Elektrifizierung der Strecken im gleichen Zeitraum mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 2 % vergleichsweise recht schnell vor sich ging.

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs belief sich 1970 auf über 73 000 km und erhöhte sich bis 1982 geringfügig auf nahezu 74 000 km. Allein drei Viertel aller Straßen befand sich 1982 in der Tschechischen Republik, was auf eine hohe Dichte des Straßennetzes hinweist.

10.1 Verkehrswege km

Verkehrsweg	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Streckenlänge der Eisenbahn insgesamt .	13 308	13 215	13 142	13 131	13 130	13 142
darunter:						
zweigleisig	2 809	2 807	2 838	2 851	2 853	2 866
elektrifiziert	2 511	2 707	2 989	3 034	3 081	3 171
Straßenlänge 1)	73 224	73 712	73 793	73 791	73 640	73 881
davon:						
Tschechische Republik	56 378	56 407	56 362	56 263	55 953	56 131
Slowakische Republik	16 846	17 305	17 431	17 528	17 687	17 750
Binnenwasserstraßen ..	473	458	475	475	475	475
Luftverkehrswege						
im Inland	5 549	5 531	8 424	7 552	6 020	2 984
in das Ausland	91 203	110 681	114 386	100 225	87 864	87 654

1) Überörtlicher Verkehr.

Das Transportaufkommen der Eisenbahn hat sich von 1970 (227 Mill. t) bis 1982 (289 Mill. t) um nahezu 22 % erhöht.

10.2 Verkehrsleistungen der Eisenbahn

Jahr	Personenverkehr		Güterverkehr	
	beförderte Personen	geleistete Personenkilometer	beförderte Güter	geleistete Nettotonnenkilometer
	Mill.	Mill.	Mill. t	Mill.
1970	549	18 883	237	60 995
1975	486	18 473	271	69 271
1976	462	17 908	276	70 748
1977	455	19 172	274	71 550
1978	423	18 631	278	72 359
1979	412	18 152	283	73 041
1980	416	18 043	286	72 640
1981	405	17 909	286	72 258
1982	413	19 043	289	71 585

Auch hatten sich die Beförderungsleistungen im Straßenverkehr z.T. erheblich erhöht, was nicht nur auf dem Ausbau des Straßennetzes sondern auch auf der Zunahme der Zahl von Kraftfahrzeugen und ihrem verstärkten Einsatz beruhte.

10.3 Leistungen des Straßenverkehrs

Jahr	Staatliches Verkehrsunternehmen				Güterbeförderung durch Betriebe 1)	
	beförderte Personen	geleistete Personen-kilometer	beförderte Güter	geleistete Tonnen-kilometer	beförderte Güter	geleistete Tonnen-kilometer
	Mill.		Mill. t	Mill.	Mill. t	Mill.
1970	1 717	24 421	226	4 838	477	5 255
1975	1 957	28 277	302	7 296	695	7 721
1976	1 961	29 087	317	8 076	731	8 215
1977	1 986	30 206	318	8 454	765	8 851
1978	2 023	31 455	327	9 222	803	9 521
1979	2 036	32 144	329	10 135	849	10 242
1980	2 135	33 752	337	10 802	898	10 533
1981	2 183	34 687	356	11 307	914	10 408
1982	2 196	33 698	368	11 257	913	9 705

1) Ohne Kleinbetriebe.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen

1 000

Kraftfahrzeug	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen ...	825,7	1 505,0	2 132,6	2 273,9	2 373,0	2 441,5
Kombinationskraftwagen	23,8	47,9	55,5	57,2	60,0	61,3
Lastkraftwagen	123,3	144,8	181,3	188,6	192,6	193,3
Speziallastkraftwagen	51,5	68,0	88,0	94,3	101,9	103,2
Kraftomnibusse	19,8	24,1	28,8	30,3	31,9	32,4
Krafträder	908,6	732,1	697,4	684,2	669,8	662,9

Der Straßen- bzw. Eisenbahngüterverkehr wird durch die Erdölleitung "Družba" (Freundschaft) ergänzt, die sowjetisches Erdöl befördert. Sie führt von der Grenze über eine Länge von 407 km nach Preßburg (Bratislava). Eine rd. 450 km lange Abzweigung dieser Leitung führt von Saby nac Nordböhmen. Auch an das sowjetische Erdgas-Leitungsnetz ist das Land angeschlossen (Urengoj-Užgorod-Waidhaus). Die Tschechoslowakei ist dadurch zum Transitland für sowjetisches Erdgas für Westeuropa und andere RGW-Länder geworden. Die Erdölleitung (Adria) von Omisalj (Jugoslawien) kann Ungarn und die Tschechoslowakei mit nichtsowjetischem Erdöl versorgen.

10.5 Erdöl- und Erdgasbeförderung

Jahr	Erdölbeförderung 1)				Befördertes Erdgas	
	Befördertes Erdöl		Beförderungsleistung		insgesamt	dar.für die Tschecho-slowakei
	insgesamt	dar.für die Tschecho-slowakei	insgesamt	dar.für die Tschecho-slowakei		
	1 000 t		Mill. t		Mill. m3	
1970	13 371	9 236	6 364	4 994	-	-
1975	14 868	14 239	4 404	4 197	-	-
1976	17 164	16 562	8 663	8 464	-	-

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

10.5 Erdöl- und Erdgasbeförderung

Jahr	Erdölbeförderung 1)				Befördertes Erdgas	
	befördertes Erdöl		Beförderungsleistung			
	insgesamt	dar.für die Tschecho- slowakei	insgesamt	dar.für die Tschecho- slowakei	insgesamt	dar.für die Tschecho- slowakei
1977	17 749	17 127	8 990	8 785	19 608	1 089
1978	18 581	17 956	9 375	9 167	25 388	1 817
1979	18 947	18 440	9 598	9 431	29 743	2 998
1980	18 999	18 919	9 783	9 757	34 006	3 620
1981	18 130	18 130	9 646	9 646	39 048	5 104
1982	16 916	16 836	9 149	9 123	36 381	3 278

1) Nur Erdölleitung "Družba (Freundschaft).

Die Länge der schiffbaren Binnenwasserstraßen betrug 1982 475 km. Sie hat sich seit 1970 (473 km) kaum verändert. Die Elbe (Labe) verbindet das Land mit der Nordsee (in Hamburg besitzt die Tschechoslowakei Freihafenrechte). Über die Oder besteht eine Verbindung mit dem Ostseehafen Stettin (dort gibt es ebenfalls eine tschechoslowakische Freihafenzone). Die Donau ermöglicht Schiffsverbindungen nach Süddeutschland, Österreich und den übrigen Anliegerstaaten, bis zu den sowjetischen Schwarzmeerhäfen. Während die Binnenschifffahrt relativ wenig entwickelt ist, hat der Wasserweg für den Außenhandel größere Bedeutung. Die Beförderungsleistung insgesamt stieg zwischen 1970 und 1982 um 55 % (jahresdurchschnittliche Wachstumsrate = 3,7 %). Besonders ausgeprägt war die Beförderungszunahme im Ausland.

10.6 Leistungen der Binnenschifffahrt

Jahr	Beförderte Güter					Geleistete Tonnen- kilometer
	darunter					
	insgesamt	Einfuhr	Ausfuhr	im Inland	im Ausland	Mill.
	1 000 t					
1970	4 464	1 325	1 448	1 591	100	2 434
1975	5 654	1 664	1 348	2 499	142	2 580
1976	5 866	1 363	1 255	3 040	190	2 568
1977	6 418	1 412	1 419	3 242	318	2 709
1978	7 884	1 417	1 563	4 416	417	3 192
1979	8 778	1 401	1 428	5 250	609	3 360
1980	10 457	1 549	1 631	6 703	481	3 593
1981	11 094	1 571	1 525	7 347	543	3 807
1982	11 393	1 484	1 551	7 716	510	3 782

Die Tschechoslowakei besaß 1982 eine eigene Hochseeflotte von 14 Schiffen mit über 175 000 BRT; die Beförderungsleistung lag bei 1 786 800 t.

10.7 Seeschifffahrt

Jahr	Seeschiffe 1)	Raumgehalt	Brutto- tragfähigkeit	Beförderte Güter	Geleistete Tonnen- kilometer
	Anzahl	1 000 BRT		1 000 t	Mill.
1970	10	94,8	146,5	862,7	10 502,5
1974	11	125,6	188,4	1 321,4	14 632,5
1975	12	146,2	221,6	1 202,2	12 012,5
1976	12	146,2	221,6	1 441,4	12 414,5
1977	12	146,2	221,6	1 539,2	13 908,6

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

10.7 Seeschifffahrt

Jahr	Seeschiffe ¹⁾	Raumgehalt	Brutto- tragfähigkeit	Beförderte Güter	Geleistete Tonnen- kilometer
	Anzahl	1 000 BRT	1 000 t		Mill.
1978	12	146,2	221,6	1 480,0	12 926,3
1979	12	146,2	221,6	1 444,8	12 067,7
1980	12	154,9	233,8	1 711,2	12 384,8
1981	14	175,3	264,1	1 463,8	12 255,0
1982	14	175,3	264,2	1 786,8	14 114,2

1) Jeweils Jahresende.

Das Land verfügt über ein dichtes inländisches Flugliniennetz, die "Československé Aerolinie"/CSA ist im In- und Auslandsdienst tätig. Die Länge der Luftverkehrswege im Inland lag 1982 bei 2 984 km, die im Ausland betrug im gleichen Jahr 87 654 km und hatte sich in den Jahren seit 1970 verringert. Im Inlandsverkehr wurden 1982 249 000 Fluggäste und 3 922 t Fracht befördert; im Auslandsverkehr waren es 803 000 Passagiere und 17 478 t Fracht.

10.8 Personenbeförderung im zivilen Luftverkehr

Jahr	Fluggäste			Geleistete Personenkilometer		
	insgesamt	Inlands- verkehr	Auslands- verkehr	insgesamt	Inlands- verkehr	Auslands- verkehr
	1 000			Mill.		
1970	1 435	901	534	1 237	317	919
1975	1 926	1 157	769	1 828	423	1 405
1979	2 009	1 181	828	2 063	463	1 600
1980	1 678	893	785	1 814	356	1 458
1981	1 168	354	814	1 742	154	1 588
1982	1 052	249	803	1 847	112	1 735

1) Einschl. Lufttaxidienste.

10.9 Güterbeförderung im zivilen Luftverkehr

Jahr	Fracht			Geleistete Tonnenkilometer		
	insgesamt	Inlands- verkehr	Auslands- verkehr	insgesamt	Inlands- verkehr	Auslands- verkehr
	t			1 000		
1970	23 666	9 767	13 899	34 402	3 801	30 601
1975	28 502	18 051	17 451	45 096	4 320	40 776
1979	26 934	8 928	18 006	48 632	3 582	45 050
1980	25 235	8 368	16 867	42 355	3 409	38 946
1981	23 573	6 397	17 176	43 425	2 708	40 717
1982	21 400	3 922	17 478	47 926	1 713	46 213

1) Einschl. Lufttaxidienste.

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse ist im Betrachtungszeitraum 1970 bis 1982 um 65 % von 2 auf 3,3 Mill. gestiegen. Der Anteil der Hauptanschlüsse lag bei 50 bzw. 52 %. Die Zahl der Rundfunksender hatte sich von 99 auf 133 erhöht, die der Fernsehsender von 30 auf 70. Ausgehend von den Genehmigungen für Rundfunk und Fernsehen kann auf die Zahl der in der Bevölkerung vorhandenen Geräte geschlossen werden. Mit einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 2,2 % erhöhten sich die Rundfunkgenehmigungen von 3,2 Mill. 1970 auf 4,1 Mill. 1982, die Fernsehgenehmigungen (Zuwachsrate = 2,8 %) von 3 Mill. auf 4,3 Mill.

10.10 Nachrichtenwesen

Jahr	Fernsprechanchlüsse		Ton- rundfunksender	Fernseh- rundfunksender	Ton- ¹⁾ rundfunkgenehmigungen	Fernseh- rundfunkgenehmigungen
	insgesamt	dar. Haupt- anschlüsse				
	1 000		Anzahl		1 000	
1970	2 003	1 008	99	30	3 174	3 091
1975	2 615	1 382	97	50	3 245	3 689
1979	3 073	1 616	101	66	3 798	4 092
1980	3 150	1 649	106	70	4 082	4 292
1981	3 226	1 684	112	69	4 100	4 296
1982	3 306	1 720	133	70	4 133	4 308

1) Ohne Drahtfunk.

11 REISEVERKEHR

Besonders attraktiv als Reiseland ist die Tschechoslowakei durch ihre Kurorte wie Karlsbad (Karlovy Vary), Marienbad (Marianske Lázně), Franzensbad (Františkovy Lázně) und St. Joachimstal (Jáchymov).

Seit Beginn der achtziger Jahre nahm die Zahl der Gäste und Übernachtungen ab. Dementsprechend erfolgte ein Abbau der Beherbergungsbetriebe und der Betten.

11.1 Beherbergungsbetriebe

Jahr	Betriebe	Betten	Gäste	Übernachtungen
	Anzahl		1 000	
1970	2 822	119	6 399	17 148
1975	2 900	133	8 675	23 908
1980	3 344	155	11 129	34 331
1981	3 363	201	9 696	29 432
1982	3 388	193	9 227	28 186

Das größte Kontingent eingereister Auslandsgäste stellte seit Mitte der siebziger Jahre immer die Deutsche Demokratische Republik, gefolgt von Ungarn und Polen. Unter den Hartwährungsländern halten die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland seit Jahren den ersten Platz.

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

1 000

Herkunftsland	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	3 545	13 863	18 513	18 504	17 731	12 471
darunter:						
Bulgarien	114	136	131	222	358	275
Bundesrepublik Deutschland	265	328	415	435	435	384
Deutsche Demokratische Republik	547	6 006	6 693	6 861	6 978	6 826
Italien	38	59	69	70	53	43
Jugoslawien	99	124	223	165	407	253
Österreich	161	215	276	262	227	199
Polen	952	2 948	4 631	4 614	4 418	1 311
Rumänien	81	8	81	136	230	206
Schweden	21	32	34	34	32	29
Sowjetunion	76	211	356	244	443	436
Ungarn	921	3 652	5 275	5 121	3 764	2 117
Vereinigte Staaten	44	39	44	41	30	31

Das beliebteste Reiseland tschechoslowakischer Bürger ist die Deutsche Demokratische Republik, gefolgt von Ungarn und (mit Abstand) Jugoslawien und der Sowjetunion; unter den westlichen Zielländern scheinen die Bundesrepublik Deutschland und Österreich relativ beliebt zu sein.

11.3 Ausgereiste tschechoslowakische Staatsbürger nach ausgewählten Zielländern
1 000

Zielland	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	3 754	7 395	10 268	10 343	9 245	5 523
darunter:						
Bulgarien	360	440	467	407	483	354
Bundesrepublik Deutschland	58	76	125	156	159	163
Deutsche Demokratische Republik	442	1 952	2 648	2 584	2 475	2 447
Frankreich	14	18	23	25	24	22
Italien	23	27	39	44	34	31
Jugoslawien	186	304	259	496	499	352
Österreich	52	91	116	137	116	113
Polen	450	1 142	1 933	1 689	382	104
Rumänien	269	250	180	114	147	88
Sowjetunion	166	357	371	344	340	344
Ungarn	1 668	2 654	3 973	4 177	4 406	1 351

12 G E L D U N D K R E D I T

Das Bankensystem der Tschechoslowakei setzt sich aus vier Banken und zwei Sparkassen zusammen. Die offizielle Währungseinheit, die Krone (Koruna) (Kčs), ist in 100 Heller (haléř) (h) unterteilt. Im Umlauf befinden sich Banknoten und Münzen. Der Devisenhandel ist staatliches Monopol. Neben dem amtlichen Kurs, der für den Warenverkehr gilt, besteht ein Sonderkurs mit einem Aufschlag von 75 % für bestimmte nichtkommerzielle Transaktionen von Privatpersonen, sowie für Aufenthaltskosten von Devisenausländern, die dauernd in der Tschechoslowakei wohnen, sowie für den Reiseverkehr.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Wechselkurs Vergleichswert	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Offizieller Kurs						
ohne Aufschlag						
Ankauf	1 US-\$ = Kčs	5,27	5,32	6,02	6,17	6,42
Verkauf	1 US-\$ = Kčs	5,33	5,38	6,08	6,23	6,48
Ankauf	100 DM = Kčs	288,55	298,50	251,74	250,74	241,79
Verkauf	100 DM = Kčs	291,45	301,50	254,26	253,26	244,21
Offizieller Kurs mit 75 % Aufschlag						
Ankauf	1 US-\$ = Kčs	9,22	9,31	10,54	10,80	11,24
Verkauf	1 US-\$ = Kčs	9,33	9,42	10,64	10,90	11,34
Ankauf	100 DM = Kčs	504,96	522,38	440,55	438,80	423,13
Verkauf	100 DM = Kčs	510,04	527,63	444,96	443,21	427,37
Vergleichswert						
ohne Aufschlag						
Ankauf	1 Kčs = DM	0,3466	0,3350	0,3972	0,3988	0,4136
Verkauf	1 Kčs = DM	0,3431	0,3317	0,3933	0,3949	0,4095
mit 75 % Aufschlag						
Ankauf	1 Kčs = DM	0,1980	0,1914	0,2270	0,2279	0,2363
Verkauf	1 Kčs = DM	0,1961	0,1895	0,2247	0,2256	0,2340

^{*)} Stand 30. 9.

Die Tschechoslowakische Staatsbank (Státní banka československá) ist Zentralbank und Investitionsbank mit Notenemissionsfunktion.

Die Tschechoslowakische Kommerzbank AG (Československá obchodní banka a.s.) ist eine spezialisierte Bank für Finanzierungsaufgaben im Rahmen des Außenhandels und für den Zahlungsverkehr mit dem Ausland.

Der Investitionsbank (nationalisiertes Unternehmen) (Investiční banka n.p.) sind nach Übergabe ihres Haupttätigkeitsbereiches an die Staatsbank (1958) nur noch Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Geldwerten verblieben.

Die Gewerbebank (nationalisiertes Unternehmen) (Živnostenská banka n.p.) ist auf Devisengeschäfte mit einheimischen und ausländischen Privatkunden spezialisiert.

Die Anfang 1969 aus der Tschechoslowakischen Staatssparkasse (Československá státní spořitelna) hervorgegangene Tschechische bzw. Slowakische Staatssparkasse (Česká/Slovenská státní spořitelna) haben als Hauptaufgabe die Sammlung der Spareinlagen der Bevölkerung und der Darlehensgewährung an breitere Bevölkerungskreise. Außerdem können sie Kredite an Unternehmen und Organisationen bestimmter Branchen vergeben.

Der Bargeldumlauf hatte sich zwischen 1970 und 1982 um 158 % erhöht (jahresdurchschnittliche Zuwachsrate 8,2 %).

12.2 Bargeldumlauf Mill. Kčs

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Stand am Jahresende	17 848	27 729	39 285	41 578	43 268	46 105
Jährliche Zunahme	537	1 828	3 102	2 293	1 690	2 837

Die Kreditvergabe der Staatsbank hatte im Betrachtungszeitraum um etwa 150 % zugenommen. Von der Kreditsumme des Jahres 1982 in Höhe von fast 300 Mill. Kčs flossen nahezu 61 % in Betriebe des Produzierenden Gewerbes, 13 % in den Handel, über 7 % in die Landwirtschaft und 6 % in die Bauwirtschaft. Den stärksten Anstieg in der Kreditnahme verzeichnete die Landwirtschaft, deren Kreditvolumen von 2,8 Mill. Kčs auf über 17 Mill. Kčs 1982 stieg.

12.3 Kreditgewährung der Staatsbank nach Wirtschaftsbereichen Mill. Kčs

Jahresende	Insgesamt	Darunter				Ankauf	Handel
		Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Land- ¹⁾			
1970	117 111	66 980	2 830	7 088		6 322	22 287
1975	174 663	99 663	8 220	10 406		7 991	33 305
1976	191 178	108 583	9 241	10 418		9 450	32 677
1977	200 766	117 243	10 590	11 905		8 783	32 031
1978	212 980	125 581	11 457	13 439		9 186	32 641
1979	234 809	139 173	13 520	16 313		8 129	34 844
1980	258 946	153 145	15 954	19 166		10 540	36 852
1981	273 720	167 480	17 073	21 230		9 696	38 005
1982	289 424	176 266	17 051	21 377		10 677	38 044

1) Einschl. Landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften.

Mehr als drei Viertel aller Investitionskredite und Darlehen der Staatsbank im Jahre 1982 wurden von staatlichen Organisationen beansprucht, knapp ein Viertel von den genossenschaftlichen Organisationsformen einschl. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

12.4 Investitionskredite und Darlehen der Staatsbank

Mill. Kčs

Organisation	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Staatliche Organisationen ..	53 406	75 324	97 554	102 500	102 287	103 729
Genossenschaften	14 302	20 780	28 751	29 749	30 650	32 300
darunter:						
Landwirtschaftliche Pro- duktionsgenossenschaften	5 440	4 309	7 730	7 535	7 737	8 518
Bau- und Wohnungsbau- genossenschaften	7 986	14 097	17 925	18 952	19 961	20 887
Verbrauchergruppen- schaften	217	1 022	1 669	1 772	1 487	1 409
Insgesamt ...	67 708	96 104	126 305	132 249	132 937	136 029

Die Spareinlagen der Bevölkerung beliefen sich 1982 auf 177,596 Mill. Kčs. Bei rund 1,8 Mill. Sparbüchern ergibt sich ein Durchschnitt von fast 1 000 Kčs je Buch.

12.5 Spareinlagen

Jahr	Sparbücher ¹⁾	Ein- | Aus- zahlungen		Kontenstand ¹⁾	Spareinlagen- zunahme
	1 000	Mill. Kčs			
1970	13 624,5	38 318	28 703	63 503	9 615
1975	16 102,8	47 262	38 681	115 770	8 581
1980	18 128,5	51 431	43 381	155 873	8 050
1981	17 380,5	55 268	46 006	165 135	9 262
1982	17 818,1	58 264	45 803	177 596	12 461

1) Jeweils Jahresende.

Simultan zur Zunahme der Spareinlagen im Betrachtungszeitraum 1970 bis 1982 um fast 30 % verdoppelte sich die Kreditaufnahme der privaten Haushalte. Der größte Teil der Kredite (1982 über 45 %) wurde zur Anschaffung von neuen Personenkraftwagen benutzt und zum Kauf neuer Möbel (über 30 %). Auch Fernsehgeräte, Kühlschränke und gebrauchte Personenkraftwagen wurden vorzugsweise durch die Aufnahme eines Warenkredites finanziert.

12.6 Warenkreditaufnahme der privaten Haushalte

Mill. Kčs

Jahr	Insgesamt	Darunter zum Kauf von				
		Fernsehemp- fangsgeräten	Möbeln	Haushalts- kühlschränken	Personenkraftwagen neu	Personenkraftwagen gebraucht
1970	1 629	619	699	.	.	.
1975	1 646	295	505	.	394	57
1976	2 672	285	881	.	1 030	42
1977	3 093	323	1 174	92	1 042	43
1978	3 110	359	1 186	88	1 012	54
1979	2 750	280	1 226	105	652	53
1980	2 628	181	894	101	1 006	47
1981	3 096	151	1 226	140	1 085	42
1982	3 379	154	1 061	143	1 532	38

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Die Finanzwirtschaft des Staates und der staatlichen Organisationen umfaßt den Staatshaushalt (des Bundes und der beiden Teilstaaten ČSR/SSR), den Haushaltsplan der Nationalausschüsse (nachgeordnete Gebietskörperschaften) und die Finanzpläne der Unternehmen. Der Staatshaushalt wird in Zusammenhang mit der Föderalisierung seit 1969 in drei Haushalte (den Bundeshaushalt und je einen tschechischen und slowakischen Landeshaushalt) aufgegliedert. Die wichtigsten Einnahmequellen des Staates sind die Umsatz- und die Gewinnsteuer der Wirtschaftsunternehmen, die 1982 über 70 % der Gesamteinnahmen ausmachten. Den größten Ausgabenposten bildeten die Aufwendungen für die Entwicklung der Wirtschaft.

13.1 Gesamthaushalt^{*)}

Mill. Kčs

Haushaltsposter	1970	1974	1975	1979	1980
Einnahmen					
Einnahmen aus der sozialistischen Wirtschaft	171 494	217 511	232 290	240 687	248 966
Steuern, Gebühren und Abgaben der Bevölkerung	23 736	29 662	31 278	39 010	40 646
Sonstige Einnahmen	10 220	16 582	14 545	14 941	16 650
Rückgaben aus Ausgleichszahlungen zwischen den wirtschaftlichen Produktionseinheiten	410				
Insgesamt ...	205 860	263 755	278 113	294 638	306 262
Ausgaben					
Wirtschaft	87 648	126 872	133 876	128 382	130 515
Kulturelle und soziale Einrichtungen	87 467	108 818	114 563	136 211	144 265
Verteidigung und Sicherheit ..	14 919	18 071	19 728	21 380	22 900
Verwaltung	4 279	4 972	5 129	5 864	5 924
Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften 1)	-	452	478	566	578
Insgesamt ...	194 313	259 185	273 774	292 403	304 182

*) Staatshaushalte und Haushalte der Nationalausschüsse.

1) Einschl. Schiedsverfahren.

13.2 Gesamthaushalt 1981 und 1982^{*)}

Mill. Kčs

Haushaltsposter	1981	1982
Einnahmen insgesamt	311 568	314 203
darunter:		
Einnahmen der Staatshaushalte	207 912	205 035
darunter:		
Einnahmen aus der sozialistischen Wirtschaft .	221 493	221 911
Steuern, Gebühren und Abgaben der Bevölkerung	41 559	42 835
Dotationen und Subventionen an die Nationalausschüsse	- 57 122	- 62 351
Ausgaben insgesamt	310 927	314 046
darunter:		
Ausgaben der Staatshaushalte	207 823	204 964
darunter:		
Wirtschaft	88 493	78 003
Wissenschaft und Technik	7 196	7 512
Kultur und Dienstleistungen an der Bevölkerung	79 879	85 276
Verteidigung und Sicherheit	23 099	24 560

*) Staatshaushalte und Haushalte der Nationalausschüsse.

Der Haushalt der Tschechoslowakei ist ein Instrument zur Verteilung und Umverteilung des Nationaleinkommens und gleichzeitig oberster Finanzplan des Landes.

Über den Haushalt wird der größte Teil der Investitionen für die Wirtschaft finanziert, ebenso die Kosten der Landesverteidigung.

Zwischen 1975 und 1982 erhöhten sich die in der Volkswirtschaft getätigten Investitionen um über 10 % und beliefen sich 1982 auf rund 140 Mrd. Kčs; über die Hälfte davon wurde aus dem Haushalt finanziert. Die größten Investitionen wurden in den staatlichen Betrieben getätigt, gefolgt von den Betrieben des genossenschaftlichen Sektors und anderen gesellschaftlichen Organisationen. Die Investitionen der Bevölkerung hatten zwischen 1975 und 1982 einen Anstieg von mehr als 12 % zu verzeichnen und betrugen 1982 über 7 Mrd. Kčs.

13.3 Investitionen^{*)}
Mill. Kčs

Jahr	Insgesamt	Staatlicher	Genossen- schaftlicher	Gesellschaftliche Organisationen	Bevölkerung
		Sektor			
1975	126 698	104 523	14 670	1 052	6 453
1976	132 267	110 208	14 363	1 196	6 500
1977	139 800	115 760	15 694	1 803	6 543
1978	145 520	121 324	16 108	1 481	6 607
1979	148 121	123 983	15 961	1 438	6 739
1980	150 234	125 679	16 055	1 686	6 814
1981	143 254	119 117	15 935	1 277	6 925
1982	140 009	114 269	17 227	1 269	7 244

^{*)} In Preisen vom 1. 1. 1977.

14 L Ö H N E

Von den 15,4 Mill. Einwohnern des Jahres 1982 waren 6,7 Mill. im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft erwerbstätige (ohne die Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften). Der durchschnittliche Bruttomonatslohn stieg von 1 937 Kčs 1970 auf 2 738 Kčs 1982. Das entspricht einer Zunahme von über 41 %, was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 2,9 % gleichkommt. Dabei ist die Entlohnung in den Bereichen der Materiellen oder Nichtmateriellen Produktion doch recht unterschiedlich. Insgesamt liegt die Entlohnung in der Materiellen Produktion 100 bis 200 Kčs über dem Durchschnitt in der Nichtmateriellen Produktion. Auch innerhalb der Bereiche differieren die Monatslöhne recht stark. Die höchsten Löhne in der Materiellen Produktion wurden eigentlich immer im Verkehrswesen gezahlt, die niedrigsten im Binnenhandel. In der Nichtmateriellen Produktion wurden die höchsten Löhne in Wissenschaft und Forschung, die niedrigsten im Bildungswesen gezahlt. Im 6. Fünfjahrplan erhöhten sich die durchschnittlichen Monatslöhne im sozialistischen Sektor der Wirtschaft nominal um über 15 %. Für den 7. Fünfjahrplan ist vorgesehen, die Entlohnung starker an die Arbeitsproduktivität, an Wirtschaftlichkeit und Qualität der Produktion zu binden, außerdem soll die Zahl der Beschäftigten ganz entscheidend erhöht werden.

14.1 Durchschnittliche Monatslöhne im sozialistischen Sektor
nach Wirtschaftsbereichen*)
Kčs

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Materielle Produktion	1 957	2 327	2 621	2 685	2 730	2 799
darunter:						
Landwirtschaft	1 806	2 221	2 488	2 567	2 620	2 678
Forstwirtschaft	1 890	2 322	2 632	2 693	2 746	2 810
Produzierendes Gewerbe	1 967	2 338	2 653	2 723	2 772	2 854
Bauwirtschaft	2 160	2 557	2 835	2 889	2 925	3 004
Verkehr	2 271	2 663	3 078	3 150	3 194	3 270
Nachrichtenwesen	1 786	2 035	2 284	2 342	2 393	2 491
Material-technische Versorgung ..	1 822	2 210	2 447	2 508	2 561	2 617
Binnenhandel	1 632	1 921	2 130	2 172	2 204	2 227
Ankauf landwirtschaftlicher Produkte	1 802	2 227	2 501	2 553	2 584	2 642
Nichtmaterielle Produktion	1 868	2 230	2 453	2 516	2 528	2 565
darunter:						
Gesundheitswesen	1 782	2 272	2 452	2 522	2 584	2 608
Sozialwesen	1 893	1 996	2 079	2 127	2 158	
Wissenschaft und Forschung	2 244	2 602	2 917	2 987	3 073	3 122
Bildungswesen	1 823	2 213	2 449	2 520	2 573	2 587
Kultur	1 872	2 053	1 808	1 849	1 747	1 800
Wohnungswirtschaft	1 259	1 592	1 813	1 866	1 899	1 942
Verkehr	2 193	2 586	2 953	3 014	3 056	3 110
Nachrichtenwesen	1 786	2 035	2 284	2 342	2 393	2 491
Finanzwesen	2 152	2 392	2 642	2 699	2 604	2 648
Versicherungen	2 208	2 442	2 725	2 770	2 840	2 829
Kommunalwirtschaft	1 506	1 773	1 982	2 023	2 053	2 082
Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege 1)	2 060	2 456	2 720	2 788	2 682	2 748
Insgesamt ...	1 937	2 304	2 579	2 642	2 677	2 738

*) Ohne Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften sowie ohne Auszubildende und Frauen auf Mutterschaftsurlaub.

1) Einschl. Schiedsverfahren.

Die Bruttomonatslöhne der Beschäftigten im staatlichen Sektor decken sich im großen und ganzen mit den Bruttolöhnen für die Beschäftigten im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft. Staatsbetriebe zahlen den Beschäftigten in der Eisen- und Stahl-erzeugung die höchsten, denen im Textilgewerbe die niedrigsten Löhne.

14.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen *)

Kčs

Wirtschaftsbereich (H.v. = Herstellung von)	1970	1974	1975	1979	1980	1981
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	1 827	2 172	2 238	2 522	2 597	2 649
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2 680	3 001	3 123	3 636	3 715	3 786
Verarbeitendes Gewerbe	1 841	2 115	2 200	2 505	1 563	2 651
darunter:						
Nahrungsmittelgewerbe	1 832	2 087	2 160	2 381	2 428	2 459
Getränkeherstellung	1 791	2 086	2 152	2 396	2 449	2 497
Tabakverarbeitung	1 502	1 825	1 888	2 109	2 148	2 211
Textilgewerbe	1 485	1 713	1 791	2 065	2 136	2 189
Bekleidungsgewerbe (ohne H.v. Schuhen)	1 431	1 645	1 718	1 979	2 016	2 071
H.v. Schuhen	1 739	1 978	2 068	2 350	2 408	2 458
Bearbeitung von Holz und H.v. Holz- und Korkwaren (ohne Möbelherstellung)	1 775	2 027	2 104	2 396	2 441	2 474
Druckerei, Verlagswesen	1 900	2 076	2 134	2 358	2 404	2 456
H.v. chemischen Grundstoffen und chem. Erzeugnissen für Gewerbe und Landwirtschaft	1 967	2 241	2 329	2 648	2 736	2 792
Eisen- und Stahlerzeugung	2 253	2 630	2 709	3 130	3 224	3 267
NE-Metallerzeugung	1 986	2 278	2 385	2 757	2 841	2 924
Maschinenbau (ohne H.v. elektrischen Maschinen)	2 088	2 409	2 491	2 818	2 867	2 908
Elektrotechnik	1 664	1 896	1 980	2 260	2 310	2 335
Fahrzeugbau	1 986	2 272	2 411	2 736	2 798	2 844
Baugewerbe	2 195	2 513	2 589	2 835	2 889	2 926
Verkehr	2 839	2 534	2 632	3 026	3 093	3 137

*) Staatlicher Sektor.

1) Sozialistischer Sektor, ohne Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Unter den Beschäftigten in der Industrie hatten die technischen Angestellten im Durchschnitt die bestbezahlten Positionen. Doch auch die Löhne der Industriearbeiter lagen, wenn auch nur geringfügig, über dem Durchschnitt der Monatslöhne aller Beschäftigten in der Industrie.

14.3 Durchschnittliche Monatsverdienste der Beschäftigten in der Industrie *)

Kčs

Jahr	Insgesamt	Darunter in der industriellen Produktion			
		zusammen	Arbeiter	technische Angestellte	Angestellte
1970	1 967	1 971	1 897	2 321	1 588
1974	2 257	2 258	2 183	2 591	1 846
1975	2 335	2 339	2 264	2 683	1 857
1976	2 407	2 413	2 332	2 771	1 886
1977	2 496	2 503	2 425	2 854	1 933
1978	2 580	2 587	2 511	2 939	1 999
1979	2 652	2 662	2 586	3 010	2 075
1980	2 722	2 734	2 652	3 106	2 123
1981	2 771	2 784	2 698	3 184	2 153
1982	2 853	2 870	2 780	3 283	2 225

*) Ohne Auszubildende.

Bei den relativ hohen Löhnen in der Eisen- und Stahlerzeugung nimmt es nicht wunder, daß die höchsten Stundenlöhne den Schmelzern in der Eisenschaffenden Industrie gezahlt werden. Höchste Löhne erhalten allerdings Hauer unter Tage im Kohlenbergbau, wie überhaupt Untertagearbeit im Kohlenbergbau zu den bestbezahlten Arbeitsplätzen gehört.

14.4 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter
nach ausgewählten Berufen ^{*)}

KČs

Beruf	1972	1975	1979	1980	1981	1982
Elektroinstallateure im Außen- dienst (Energiewirtschaft)	12,57	13,95	17,85	18,30	18,60	19,90
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	9,12	10,05	11,50	11,80	12,00	14,00
Hauer, untertage 1)	25,78	28,00	31,40	32,10	32,80	34,00
Förderer, untertage 1)	22,60	24,30	27,80	28,40	29,00	30,00
Bäcker	12,70	13,60	15,10	15,40	15,70	16,00
Weber	10,60	11,20	14,70	15,25	15,70	16,10
Möbeltischler	12,14	13,10	15,40	15,75	16,00	16,30
Handsetzer	14,07	14,50	17,85	18,50	18,60	19,00
Maschinensetzer	16,55	17,05	19,50	20,20	20,30	20,70
Drucker	16,09	16,57	17,85	18,50	18,60	19,00
Schmelzer, Eisenschaffende Industrie	21,12	23,40	29,00	29,80	29,80	30,70
Maschinenbauer und -monteure	12,82	14,20	17,00	17,35	17,60	18,00
Kraftfahrzeugmechaniker	13,70	14,40	16,60	16,95	17,10	17,10
Ziegelmaurer	14,58	16,40	19,40	19,70	19,90	20,30
Stahlbaumonteure	15,81	17,70	19,40	19,70	20,00	20,40
Zimmerer	15,58	16,20	17,90	18,20	18,50	18,90
Maler	13,88	14,50	16,35	16,60	16,80	17,20
Elektroinstallateure	14,13	16,50	18,10	18,40	18,50	18,90
Bauhilfsarbeiter	12,29	14,05	16,35	16,60	16,70	17,10
Fahrer 2)	10,36	17,40	18,55	18,95	19,40	19,40

*) Jeweils Oktober.

1) Im Kohlenbergbau. - 2) Im Straßenbahn- und Omnibusverkehr.

15 P R E I S E

Die Indizes der Großhandelspreise zeigten in allen Erzeugerbereichen in den vergangenen Jahren einen kontinuierlich steigenden Trend. Die größten Steigerungen waren bei den landwirtschaftlichen Produkten zu verzeichnen, da die in der Vergangenheit praktizierte Politik der Subventionierung von Waren des täglichen Grundbedarfs sukzessive eingeschränkt werden mußte (und Subventionen auch künftig eingeschränkt werden sollen). Die Preiserhöhungen auf dem Lebens- und Genußmittelsektor waren teilweise recht beachtlich.

15.1 Index der Großhandelspreise^{*)}

1.1.1967 = 100

Erzeugerbereich	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Ankaufpreise landwirtschaftlicher Produkte	106,0	109,9	116,2	126,6	128,1	139,8
Pflanzliche Produkte	99,4	106,2	119,0	121,9	124,5	132,2
Tierische Produkte	108,8	111,4	115,6	129,8	130,8	144,4
Großhandelspreise industrieller Erzeugnisse insgesamt	106,6	106,3	112,5	114,6	120,1	129,2
Preise im Baugewerbe insgesamt ...	109,6	107,3	105,5	105,5	105,5	114,9

*) Jahresdurchschnitt.

Der Preisindex für die Lebenshaltung stieg dementsprechend seit Ende der siebziger Jahre teilweise rapide an, was sich besonders stark bei den sozial schwächeren Bevölkerungsschichten, den Rentnern, bemerkbar machte.

15.2 Preisindex für die Lebenshaltung

Januar 1977 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981
Arbeiter und Angestellte	106,3	110,0	111,0
Nahrungsmittel	102,7	103,0	103,0
Getränke	115,5	115,5	115,5
Industriewaren 1)	107,5	112,9	114,7
Dienstleistungen	107,6	115,0	116,4
Genossenschaftsbauern	106,7	110,5	111,5
Nahrungsmittel	102,7	102,9	102,9
Getränke	115,5	115,5	115,5
Industriewaren 1)	108,1	113,9	115,7
Dienstleistungen	106,9	113,0	114,1
Rentner	105,4	108,4	108,7
Nahrungsmittel	102,3	102,6	102,6
Getränke	114,2	114,2	114,2
Industriewaren 1)	107,2	111,3	112,2
Dienstleistungen	109,3	118,7	119,1

1) Einschl. Tabakwaren.

Im Zuge der von der Regierung verordneten Energiesparmaßnahmen verteuerten sich auch die Energieträger, sogar die im eigenen Lande noch relativ reichlich vorhandene Kohle.

15.3 Großhandelspreise ausgewählter Industrieerzeugnisse
Kčs je Einheit

Ware	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Steinkohle, Ostrauer Revier							
Staub-, grob	t	180	165	184	187	211	214,10
Kokskohle, gewaschen	t	340	340	373	381	492	499,40
Braunkohle							
Staub-, grob	t	100	100	119	121	161	163,40
Braunkohlenbriketts	t	210	216	229	233	281	285,20
Motorenbenzin, 80 Oktan 1) ...	t	600	600	1 000	1 000	2 000	2 000
Eisenerz, inländisches 2)	t	270	270	339	339	339	343
Stahl-Eisen	t	1 220	1 170	1 310	1 310	1 310	1 640
Gießereiroheisen	t	1 345	1 345	1 620	1 620	1 620	1 960
Stabstahl, Rund-,							
Ø 16 bis 24 mm	t	2 184	2 130	2 200	2 200	2 200	2 684
Elektrolytkupfer	t	36 120	36 120	31 960	31 960	31 960	31 960
Superphosphat	t P ₂ O ₅	3 550	3 550	5 700	5 700	5 700	5 700
Portlandzement 350	t	246	320	357	357	357	374
Stückkalk	t	200	200	213	213	213	309
Zeitungsdruckpapier	t	3 300	3 300	4 190	4 190	4 190	4 190
Flachglas, Fenster-	100 m ²	960	1 440	1 410	1 410	1 410	1 410
Rindfleisch, Vorderviertel ...	t	16 070	15 600	16 000	16 000	16 000	25 380
Schweinefleisch, Hälften	t	17 300	17 940	10 220	10 220	10 220	-
Weizenmehl, grob T. 900	t	2 880	2 880	2 750	2 750	2 750	2 780
Butter, Auswahl	t	37 540	37 540	38 170	38 170	38 290	60 100
Raffinadezucker, Würfel	t	4 340	4 350	5 740	5 740	5 740	6 240
Malz, einheimisch	t	3 196	3 100	3 290	3 290	3 290	3 680
Kartoffelstärke	t	5 380	5 380	7 420	7 420	7 420	8 240
Bier, Pilsener Urquell 12° ...	hl	176	176	191	191	191	224

1) Ab Raffinerie. - 2) Trockengewicht.

Die Liste der Einzelhandelspreise zeigt, daß die Preise einzelner Waren, setzt man die Monatslöhne dagegen, in Höhen gestiegen sind, die sie nahezu unerschwinglich machen, wenn die Knappheit der Ware (z.B. der Personenkraftwagen Skoda) nicht schon selbst als Regulator wirkt.

15.4 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)
Kčs je Einheit

Ware	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Rindfleisch						
mit Knochen	kg	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00
ohne Knochen ...	kg	29,00	29,00	29,00	29,00	46,00
Schweinefleisch,						
Braten	kg	30,00	30,00	30,00	30,00	46,00
Kalbfleisch,						
Braten	kg	26,00	26,00	26,00	26,00	35,00
Hähnchen	kg	26,50	26,50	26,50	26,50	30,00
Gekochter Schinken	kg	70,00	70,00	70,00	70,00	100,00
Dauerwurst	kg	50,00	50,00	50,00	50,00	60,00
Karpfen	kg	15,00	15,00	15,00	15,00	20,00
Kabeljaufilet,						
gefroren	kg	16,00	16,00	16,00	16,00	25,00
Eier, Winterpreis	St	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Frische Vollmilch,						
3,5 % Fettgehalt	l	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.4 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)
Kcs je Einheit

Ware	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Käse, Edamer, 30 % Fettgehalt	kg	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00
Butter, 1.Qualität	kg	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Margarine	kg	18,80	18,80	18,80	18,80	18,80
Mischbrot	kg	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60
Weizenmehl, griffig	kg	3,80	3,80	3,80	3,80	3,80
Reis, 1. Qualität	kg	5,00	5,00	5,00	5,00	10,00
Spätkartoffeln, 2. Qualität	kg	0,70	0,70	1,40	1,40	1,40
Tafeläpfel	kg	6,00	4,70	4,90	5,30	4,10
Würfelzucker	kg	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Schokolade	kg	90,00	90,00	130,00	130,00	130,00
Bohnenkaffee	kg	160,00	160,00	240,00	240,00	240,00
Flaschenbier, 10 1/2 l	1/2 l	1,70	1,70	1,70	1,70	1,70
Weißwein	l	17,00	17,00	20,00	20,00	20,00
Rum, 40 %	l	65,00	65,00	83,00	83,00	100,00
Straßenanzug für Herren, Wolle ...	St	1 206,00	1 303,00	1 600,00	1 810,00	2 270,00
Damenkleid, Baumwolle	St	89,00	97,00	162,00	180,00	187,00
Herrenoberhemd, Popeline	St	98,00	80,00	114,00	133,00	145,00
Babybekleidung, dreitilig, Wolle	St	46,00	89,00	131,00	121,00	122,00
Herren-Straßenschuhe, Rindbox, Ledersohle	Paar	170,00	255,00	289,00	293,00	314,00
Damen-Straßenschuhe	Paar	214,00	253,00	320,00	350,00	370,00
Kinderschuhe, Ledersohle	Paar	51,00	62,00	120,00	125,00	138,00
Elektroherd	St	3 300,00	2 800,00	4 920,00	3 210,00	3 210,00
Kraftrad Jawa, 250 cm ³	St	7 370,00	7 370,00	11 370,00 ^{a)}	11 370,00 ^{a)}	11 370,00 ^{a)}
Personenkraftwagen Skoda 1)	St	55 100,00	45 100,00	52 000,00	52 100,00	53 110,00
Steinkohle	dt	27,50	27,40	39,40	39,40	39,40
Normalbenzin	l	2,10	4,00	6,00	7,50	7,50
Elektrischer Strom	kWh	0,70	0,70	1,05	1,05	1,05
Gas	m ³	0,50	0,50	0,75	0,75	0,75

*) Jeweils Oktober.

1) 1970 und 1975 - Skoda 100, ab 1980 - Skoda 105.

a) Jawa 350 cm³.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Tschechoslowakei werden vom Federal Statistical Office, Prag, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf Veröffentlichungen der Vereinten Nationen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Produzierten Nationaleinkommens dargestellt.

Die Tschechoslowakei orientiert sich bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an dem auch von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der materiellen Produktion (System of Material Product Balances-MPS). Dieses weicht in seinen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen erheblich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (System of National Accounts - SNA) ab, das den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der meisten nichtsozialistischen Staaten als Leitlinie dient.

Ein wichtiger Unterschied zwischen dem MPS und dem SNA besteht im Umfang der betrachteten Produktionsbereiche. Nicht erfaßt werden im MPS u.a. die Produktionstätigkeit des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, der häuslichen Dienste, der Wohnungsvermietung, der Kreditinstitute, des Versicherungsgewerbes und verschiedener anderer Dienstleistungsbereiche. Es werden somit aus der Sicht der Produktionssphäre (Entstehungsrechnung) nur die Bereiche der sog. materiellen Produktion einbezogen, zu denen die Land- und Forstwirtschaft, das Warenproduzierende Gewerbe, das Baugewerbe, der Handel, der Bereich Verkehr und Nachrichtenwesen, das Gaststättengewerbe und weitere Dienstleistungen der materiellen Produktion gehören. Die Konsistenz und inhaltliche Geschlossenheit zwischen der Entstehungsrechnung und der Verwendungsrechnung erfordert bei diesem Konzept jedoch, daß die im Bereich der materiellen Produktion erzeugten Güter auch dann in der Verwendungsrechnung nachgewiesen werden, wenn die letzten Verwender nicht zum Bereich der materiellen Produktion gehören. Einen Überblick über die im MPS angewendeten Konzepte und Methoden gibt eine von den Vereinten Nationen herausgegebene Methodenstudie¹⁾, die von den Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) erstellt wurde. In einem weiteren Dokument²⁾ werden die konzeptionellen Abweichungen zum SNA dargestellt. Daneben finden sich in verschiedenen amtlichen und nicht-amtlichen Quellen Erläuterungen wichtiger Gesamtrechnungsgrößen sowie, in gewissem Umfang, Hinweise zur Berechnungsmethode (Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1983, S. 610 f. Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Deutschen Demokratischen Republik).

1) United Nations (ed.), Basic Principles of the System of Balances of the National Economy, Studies in Methods, Series F No. 17, New York 1971. - 2) United Nations (ed.), Comparisons of the System of National Accounts and the System of Balances of the National Economy, Part One, Conceptual, Relationships, Studies in Methods, Series F No. 20, New York 1977.

16.1 Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen				
	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen			
		vom 1.1.1967		vom 1.1.1977	
		je Einwohner		je Einwohner	
		vom 1.1.1967		vom 1.1.1977	
		Mrd. Kcs		Kcs	
1970	311,1	279,4		19 494	
1971	325,4	293,4		20 392	
1972	342,2	309,0		21 370	
1973	357,7	323,7		22 229	
1974	384,7	343,1		23 356	
1975	404,0	365,1		24 667	
1976	412,2	378,8	388,5	25 388	26 038
1977	410,1		405,4		26 975
1978	432,8		422,0		27 873
1979	455,6		434,7		28 521
1980	482,5		447,6		29 234
1981	469,6		447,0		29 178
1982	492,5		445,0		28 953

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrage in %

1980	+ 5,9	.	+ 3,0	.	+ 2,5
1981	- 2,7	.	- 0,1	.	- 0,2
1982	+ 4,9	.	- 0,4	.	- 0,8
1970/1976 D	+ 4,8	+ 5,2	.	+ 4,5	.
1976/1982 D	+ 3,0	.	+ 2,3	.	+ 1,8

16.2 Entstehung des Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe ¹⁾	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche der materiellen Produktion
------	--------------------------------	--------------------------------------	---	------------	------------------------	-------------------------------------	--

in jeweiligen Preisen

Mrd. Kcs

1970	311,1	35,2	190,6	35,0	35,1	12,0	3,2
1971	325,4	37,8	199,9	37,9	34,9	11,8	3,0
1972	342,2	38,4	207,8	43,3	38,1	11,3	3,3
1973	357,7	40,3	220,6	45,6	37,6	10,3	3,3
1974	384,7	40,3	243,8	49,0	37,0	11,2	3,6
1975	404,0	37,8	262,9	51,5	36,4	11,6	3,8
1976	412,2	34,5	278,4	52,5	32,4	12,5	2,0
1977	410,1	40,6	247,3	47,5	59,2	13,4	2,0
1978	432,8	39,9	261,1	49,6	65,5	14,6	2,1
1979	455,6	33,8	291,7	50,3	60,4	17,1	2,3
1980	482,5	40,6	309,1	51,0	59,4	20,5	1,9
1981	469,6	33,7	285,1	50,5	77,0	21,4	2,0
1982	492,5	41,6	306,4	50,5	71,3	20,9	1,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrage in %

1980	+ 5,9	+ 20,2	+ 5,9	+ 1,4	- 1,7	+ 20,2	- 18,7
1981	- 2,7	- 17,0	- 7,8	- 0,9	+ 29,7	+ 4,2	+ 6,1
1982	+ 4,9	+ 23,4	+ 7,5	0	- 7,4	- 2,3	- 10,0
1970/1982 D	+ 3,9	+ 1,4	+ 4,0	+ 3,1	+ 6,1	+ 4,7	- 4,7

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

16.2 Entstehung des Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes National- einkommen	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Waren- produ- zierendes Ge- werbe ¹⁾	Bau- gewerbe	Handel und Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- übermitt- lung	Übrige Bereiche der ma- teriellen Produktion
------	--	--	---	-----------------	-----------------------------------	--	--

in Preisen vom 1.1.1967

Mrd. Kčs

1970	279,4	30,6	172,9	30,5	33,3	8,7	3,4
1971	293,4	31,8	182,6	33,5	34,0	8,3	3,3
1972	309,0	32,0	190,6	38,0	37,3	7,7	3,3
1973	323,7	33,0	200,4	39,6	40,8	6,3	3,7
1974	343,1	33,2	214,3	42,1	42,6	7,0	3,9
1975	365,1	32,9	232,6	44,3	43,1	8,1	4,1
1976	378,8	31,1	246,5	45,2	44,8	8,8	2,4

in Preisen vom 1.1.1977

1976	388,5	35,2	237,7	48,8	53,6	11,2	2,1
1977	405,4	40,0	241,2	47,4	61,9	12,9	2,0
1978	422,0	38,0	252,5	48,9	66,4	14,3	2,0
1979	434,7	36,4	261,3	49,5	70,6	14,5	2,3
1980	447,6	38,8	267,8	51,4	72,6	15,1	1,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1978	+ 4,1	- 5,0	+ 4,6	+ 3,1	+ 7,2	+ 10,3	+ 3,4
1979	+ 3,0	- 4,1	+ 3,5	+ 1,3	+ 6,3	+ 1,7	+ 12,0
1980	+ 3,0	+ 6,5	+ 2,5	+ 3,9	+ 2,9	+ 4,4	- 23,0
1970/1976 D	+ 5,2	+ 0,3	+ 6,1	+ 6,8	+ 5,1	+ 0,2	- 5,5
1976/1980 D	+ 3,6	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,3	+ 7,9	+ 7,9	- 4,4

1) Ohne Baugewerbe.

16.3 Verwendung des Nationaleinkommens

Jahr	Verwen- detes Natio- nalein- kommen	Indivi- duelle Konsum- tion	Gesell- schaft- liche Konsum- tion	Akkumu- lation	Davon		Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren u. produ- ktiven Dienst- leistun- gen	Ver- luste ¹⁾
					Netto- Anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung		

in jeweiligen Preisen

Mrd. Kčs

1970	311,1	199,3	19,5	80,8	49,9	+ 31,0	+ 6,2	5,3
1971	325,4	209,8	21,1	79,7	54,9	+ 24,8	+ 8,3	6,4
1972	342,2	219,7	22,8	85,0	58,2	+ 26,8	+ 9,0	5,8
1973	357,7	232,0	24,2	94,1	67,8	+ 26,3	+ 2,3	5,2
1974	384,7	248,2	25,2	109,2	71,7	+ 37,5	- 4,3	6,4
1975	404,0	258,2	26,7	117,8	80,4	+ 37,3	- 5,8	7,0
1976	412,2	268,6	28,8	119,6	88,4	+ 31,1	- 10,2	5,4
1977	410,1	278,7	29,9	103,3	65,7	+ 37,7	- 6,2	4,4
1978	432,8	293,5	31,1	107,7	75,6	+ 32,1	- 4,0	4,5
1979	455,6	304,6	33,0	112,0	71,9	+ 40,1	+ 1,3	4,7
1980	482,5	314,9	35,0	124,2	76,3	+ 47,9	+ 3,2	5,1
1981	469,6	324,1	36,6	91,8	85,0	+ 6,8		+ 17,1
1982	492,5	335,3	37,8	97,9	67,7	+ 30,2		+ 21,6

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

16.3 Verwendung des Nationaleinkommens

Jahr	Verwendetes Nationalein- kommen	Indivi- duelle Konsum- tion	Gesell- schaft- liche Konsum- tion	Akkumu- lation	Davon		Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren u. pro- duktiven Dienst- leistun- gen	Ver- luste ¹⁾
					Netto- Anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung		

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 5,9	+ 3,4	+ 5,8	+ 10,9	+ 6,2			
1981	- 2,7	+ 2,9	+ 4,7	- 26,1	+ 11,4			
1982	+ 4,9	+ 3,5	+ 3,3	+ 6,6	- 20,4			
1970/1982 D	+ 3,9	+ 4,4	+ 5,7	+ 1,6	+ 2,6			

in Preisen vom 1.1.1967
Mrd. Kcs

1970	279,4	188,0	18,5	63,1	41,4	+ 21,7	+ 4,8	5,0
1971	293,4	198,9	20,0	62,7	44,5	+ 18,2	+ 6,1	5,8
1972	309,0	207,8	21,0	67,5	47,1	+ 20,5	+ 7,7	4,9
1973	323,7	218,4	22,4	75,8	55,4	+ 20,3	+ 2,6	4,5
1974	343,1	233,0	23,0	86,6	59,8	+ 26,8	- 5,0	5,5
1975	365,1	240,8	23,1	94,6	68,5	+ 26,1	+ 0,6	6,0
1976	378,8	248,7	24,5	96,2	75,1	+ 21,1	+ 4,7	4,7

in Preisen vom 1.1.1977

1976	388,5	268,0	27,6	104,4	74,9	+ 29,4	- 17,0	5,4
1977	405,4	277,2	29,9	99,6	61,9	+ 37,7	- 5,7	4,4
1978	422,0	287,4	31,1	99,1	71,3	+ 27,8	-	4,4
1979	434,7	288,4	32,6	100,9	67,4	+ 33,5	+ 8,0	4,7
1980	447,6	290,6	33,6	109,2	71,4	+ 37,8	+ 9,2	5,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1978	+ 4,1	+ 3,7	+ 4,0	- 0,5	+ 15,1			
1979	+ 3,0	+ 0,4	+ 4,6	+ 1,8	- 5,5			
1980	+ 3,0	+ 0,8	+ 3,1	+ 8,2	+ 5,9			
1970/1976 D	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 7,3	+ 10,4			
1976/1980 D	+ 3,6	+ 2,0	+ 5,0	+ 1,1	- 1,2			

1) Hierbei handelt es sich um diejenigen Teile des Nationaleinkommens, die dazu verwendet wurden, Verluste auszugleichen, die nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen, wie etwa Verluste des Anlagevermögens durch Feuersbrünste, Überschwemmungen u.a.

16.4 Gesamtwirtschaftliche Kennziffern in RGW-Ländern

Land	Prod. Nationaleinkommen in konstanten Preisen je Einwohner					
	1960	1975	1977	1978	1979	1980
	1970 = 100					
Bulgarien	51	142	159	168	179	188
Deutsche Demokratische Republik	65	132	144	149	155	162
Polen	61	152	168	171	166	156
Rumänien	49	164	192	204	215	220
Sowjetunion	57	126	137	142	144	148
Tschechoslowakei	68	127	135	140	143	147
Ungarn	61	134	148	155	158	157

16.4 Gesamtwirtschaftliche Kennziffern in RGW-Ländern

Land	Prod. Nationaleinkommen 1980 in konstanten Preisen					
	alle Wirt- schafts- bereiche	darunter				
		Landwirt- schaft	Waren- produzie- rendes ¹⁾ Gewerbe	Bau- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- übermitt- lung	Handel und mate- rial- techn. Ver- sorgung
	1970 = 100					
Bulgarien	196	86	221	171	221	438
Deutsche Demokratische Republik	159	111	169	142	152	157
Polen	170	92	191	147	225	198
Rumänien	241	140	294	188	232	226
Sowjetunion	162	101	185	156	169	164
Tschechoslowakei	157	105	159	161	132	189
Ungarn	162	118	181	150	156	182

Land	Anteil der Wirtschaftsbereiche am Produzierten National- einkommen in % in jeweiligen Preisen					
	Land- und Forst- wirtschaft		Warenproduzierendes Gewerbe 1)		Baugewerbe	
	1970	1980	1970	1980	1970	1980
Bulgarien	22,8	16,7	51,1	51,8	8,7	9,0
Deutsche Demokratische Republik	12,8	8,5	57,8	68,3	8,4	6,8
Polen	17,3	15,3	54,6	54,7	9,8	9,3
Rumänien	19,5	15,2	59,1	59,3	10,4	9,3
Sowjetunion	22,0	15,2	51,1	50,9	10,4	10,5
Tschechoslowakei	10,5	7,3	62,1	64,8	11,3	10,7
Ungarn	21,7 ^{a)}	15,8 ^{a)}	44,1	49,5	11,5	10,6

1) Ohne Baugewerbe.

a) Nur Landwirtschaft.

Nach der Verstaatlichung des Bergbaus, der Großindustrie sowie des Bank- und Versicherungswesens 1948 wurde ein Zentrales Staatliches Planungsamt errichtet, welches seither mehrmals reorganisiert wurde. Seit 1958 ist die Wirtschaftsverwaltung zum Teil dezentralisiert worden. An die Stelle der Hauptverwaltungen traten Zusammenschlüsse von Staatsbetrieben mit eigenen finanziellen und operativen Kompetenzen. Seit Beginn 1967 wurde im Rahmen des "Neuen Ökonomischen Modells" die administrative Planung durch fiskalische und monetäre Lenkungsinstrumente modifiziert. Seit Einführung der föderativen Staatsform im Jahre 1969 werden neben dem Plan für die Tschechoslowakische Republik auch je ein Wirtschaftsplan für die Tschechische und die Slowakische Republik aufgestellt.

Im tschechoslowakischen Planungssystem haben die Perspektivpläne, die 10 bis 15 Jahre umfassen, eine besondere Bedeutung. Sie basieren auf langfristigen Perspektiven der technisch-ökonomischen Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen. In Fünfjahrplänen wird die Konzeption für die Entwicklung ausgearbeitet, deren Größen dann in den Operativplänen realisiert werden sollen.

1947 - 1949	Zweijahrplan	(Wiederaufbau der Wirtschaft)
1949 - 1953	1. Fünfjahrplan	(Umstrukturierung der Industrie)
1954	Jahrplan	(Entwicklung der Landwirtschaft)
1955	Jahrplan	(Entwicklung der Landwirtschaft)
1956 - 1960	2. Fünfjahrplan	(Förderung der Schwerindustrie)
1961 - 1965	3. Fünfjahrplan	(Abbruch 1962 nach schweren Rückschlägen - 1963 und 1965 Stabilisierungspläne)
1966 - 1970	4. Fünfjahrplan	(Konsolidierung der Wirtschaft, Umstrukturierung der Industrie, Reformen)
1971 - 1975	5. Fünfjahrplan	(Steigerung des Lebensstandards)
1976 - 1980	6. Fünfjahrplan	(Qualitative Verbesserung der Produktion)
1981 - 1985	7. Fünfjahrplan	(Energieeinsparung, Erhöhung der Arbeitsproduktivität)

Die Zielsetzungen des 7. Fünfjahrplanes sind gegenüber früheren Plänen stark reduziert. Ihre Verwirklichung wird davon abhängen, ob es gelingt, steigende Zuwachsraten der Arbeitsproduktivität zu erzielen; dies kann bezweifelt werden, da das Wachstum der Arbeitsproduktivität schon seit einigen Jahren nachgelassen hat. In Anlehnung an die eher enttäuschenden Ergebnisse des abgelaufenen 6. Fünfjahrplanes 1976/1980 wurden die globalen Ziele des laufenden Planes gesetzt. Nur wenige der wirtschaftszweig- und branchenbezogenen Zielsetzungen weichen von dieser allgemeinen Tendenz ab, wie beispielsweise die überdurchschnittlichen Wachstumsraten für den Maschinenbau und die elektrotechnische Industrie. Auch die Holzverarbeitende Industrie soll zu den Wachstumsindustrien gezählt werden. Im Außenhandelsbereich stehen der Ausgleich der Handelsbilanz und der Zahlungsbilanz (Hartwährungsverrechnung) an erster Stelle.

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Federální statistický úřad, Praha	Statistická ročenka Československé socialistické republiky
	Čísla pro každého
	Statistické přehledy
	Statistika
	Statistisches Jahrbuch der Tschechoslowakei 1977
Presseagentur Orbis, Prag	Tschechoslowakische Wirtschafts-rundschau

*) Im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.7.1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt) – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Finnland 1975 ¹⁾ Griechenland 1984 Island 1971 ¹⁾ Jugoslawien 1980 ¹⁾ Liechtenstein 1975 Malta 1983 Norwegen 1974 ¹⁾ Österreich 1975 ¹⁾ Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972 ¹⁾ Schweiz 1975 ¹⁾ Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,60)	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977 ¹⁾ Benin 1984 Botsuana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982 ¹⁾ Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1983 ¹⁾ Haiti 1984 Honduras 1981 ¹⁾ Jamaika 1982 ¹⁾ Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ²⁾ Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983 ¹⁾ Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1981 ¹⁾ Peru 1982 ¹⁾ Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾³⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1982 ¹⁾ Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾ Zypern 1981	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland¹⁾

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

1) Angaben zur Bevölkerung werden in dieser Reihe ab 1982 nicht mehr dargestellt